

# Büffel

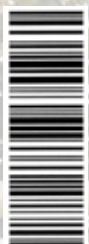
4. AUSGABE  
SEPTEMBER 2017



## ODER NÜT



FOLLOW US  
@UHC\_USTER



**AUS DEM  
OSTEN**

Unihockey in der  
islamischen Republik Iran

Seiten 6-8

**TITELSTORY  
NIKO  
JUHOLA**

Niko Juhola spricht über  
die Zeit in Finnland und  
der Schweiz.

Seiten 10-16

**NLA, U21,  
UND U16 IM  
PORTRAIT**

Die Teams im Detail.

Seiten 18-19, 28-31

**VORSCHAU  
DER ERSTEN  
QUALISPIELE**

Alles zu den kommenden  
vier Heimspielen gegen  
GC, WaSa, Chur und Thun.

Seiten 20-23

**SPORTFOOD  
POWERLAB**

Patrick Boller erklärt  
alles zur Sportler-  
ernährung.

Seiten 38-39



**WIR SIND STOLZ, OFFIZIELLER AUSTRÜSTER DES UHC USTER ZU SEIN. WIR WÜNSCHEN ALLEN TEAMS EINE ERFOLGREICHE SAISON!**

**conté**  
SPORTS

www.contesports.ch  
www.oxdog.net

Nach vielen Jahren als aktiver Trainer beim UHC Uster darf ich das kommende Vereinsjahr aus anderen Perspektiven verfolgen. Einerseits freue ich mich sehr, die Geschicke des Vereins als Präsident mitzugestalten und gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen zu steuern. Aber noch viel mehr freue ich mich darauf, den sportlichen Weg und damit vor allem die Matches unserer Teams als Supporter zu begleiten. Ich kann es kaum erwarten, dass es endlich losgeht!

Und wie es losgeht. Ein hoch attraktives Derby gegen GC erwartet uns, welches der UHC Uster zusammen mit swiss unihockey als offiziellen Season Opener durchführen darf. Die Buchholz-Halle wird dafür voll auf Unihockey getrimmt und dient als Prototyp für zukünftige TV-Spiele. Wir dürfen durchaus stolz sein, dass uns swiss unihockey das Vertrauen für die Organisation dieses Spiels geschenkt hat. Für mich auch ein Zeichen, dass wir als innovativer Partner wahrgenommen werden. So oder so bin ich überzeugt, dass stetige Innovationen im Umfeld der Spiele nötig sind, um unsere Anlässe in der Schweizer Sportlandschaft erfolgreich und publikumswirksam zu positionieren. Dies wiederum steigert unsere Attraktivität für Sponsoren und Supporter; eine Herausforderung natürlich auch für den UHC Uster, welche aber sehr spannend ist und uns viele Chancen gibt.

Neben aller Innovation steht beim UHC Uster nach wie vor der Sport im Vordergrund. Wir stehen ganz klar zum Leistungssport, wollen uns hier wieder eine eigenständige Identität schaffen und Erfolg haben. Neben der Entwicklung einer passenden Uster-Philosophie müssen wir das Umfeld Schritt für Schritt so entwickeln, dass Leistungssport nachhaltig möglich ist. Das heisst auch, die Ressourcen des Vereins sinnvoll einzusetzen und uns zu fokussieren. Manchmal ist weniger eben mehr, und ich glaube fest daran, dass wir nur so näher an die nationale Spitze kommen. Dort wollen wir hin, nicht nur mit der NLA-Mannschaft, sondern auch mit unseren Nachwuchsteams, welche für die Ausbildung der zukünftigen Top-Cracks einen hohen Stellenwert haben.



Der UHC Uster bietet aber auch eine Heimat für Unihockeyaner, die den Sport als lustvolle Freizeitbeschäftigung betreiben wollen. Diese Sportler gehören seit Jahrzehnten zu uns und sollen natürlich weiterhin mit Freude beim UHC Uster Unihockey spielen können.

Ich wünsche mir persönlich, dass unsere sportliche Ausrichtung und die sportlichen Ziele von allen Mitgliedern getragen werden, dass wir uns gegenseitig unterstützen und so beim UHC Uster eine coole, familiäre Sportler- und Fanbasis erreichen.

So, genug geschrieben; jetzt soll's endlich losgehen! Ich freue mich sehr darauf, möglichst viele von euch an den Spielen unserer Teams zu sehen. Ich wünsche euch allen viel Erfolg in der kommenden Saison, ein hohes Mass an Motivation und Leidenschaft fürs Unihockey und den UHC Uster.

Hopp Uster!

Michael Reimann  
Präsident UHC Uster

## INHALT

KURZNEWS .....	4	U21.....	28-29
AUS DEM OSTEN .....	6-9	U16 .....	30-31
TITELSTORY NIKO JUHOLA .....	10-16	U18, U14, HERREN, JUNIOREN .....	32-36
NLA.....	18-19	SPORTFOOD.....	38-39
VORSCHAU HEIMSPIELE NLA .....	20-23	INTERVIEW MICHAEL REIMANN ...	40-42
POSTER.....	24-25	KONTAKTE .....	44
TIPPDUELL .....	26	KEHRSEITE .....	45
TERMINE & HEIMSPIELE .....	27	VORSCHAU & IMPRESSUM.....	46

# KURZ NEWS



## ERSTES NEXT GENERATION CAMP MIT MARCO KLAUENBÖSCH

Die Herren Nationalmannschaft absolviert Anfang September einen speziellen Lehrgang. Nur Spieler unter 23 Jahren sind nach Magglingen aufgeboden. Mit dabei ist unser Marco «Klauri» Klauenbösch. Vielversprechende Zukunftsstars, zusammen mit jungen, aber bereits arrivierten Nationalspielern, können den Nationaltrainer David Jansson während fünf Tagen von ihren Skills überzeugen. Viel Vergnügen und viel Erfolg, Klauri!

## Nachwuchsspieler mit Auswahl-Aufgeboten

Unser Nati-A-Spieler Romano Schubiger ist für zwei Lehrgänge der U19-Nationalmannschaft aufgeboden worden. Der erste Zusammentreffen findet Anfang September in Widnau statt. Im Anschluss nimmt die U19 mit weiteren 30 Schweizer Nationalkadern verschiedener Sportarten eine Woche am «Talent Treff Tenero» teil.

Neben der U19 starten Anfang September auch die regionalen U17-Auswahlen ihre Saison. Für die Region Zentral stehen mit Mario Conci (U18), Sebastian Kuhn (U16/U18) und Claudio Schmid (U16/U18) drei Talente fix im Aufgebot. Juri Fischer (U18) und Marcel Arnet (U16/U18) sind als Pikettspieler nominiert.

Wie die U19 nimmt zum ersten Mal auch eine aus den drei swiss unihockey-Regionalauswahlen zusammengesetzte U17-Nationalmannschaft am «Talent Treff Tenero» teil. U18-Spieler Mario Conci hat hierzu ein fixes Aufgebot erhalten. Zudem figuriert er für diesen Anlass im Pikettaufgebot der U19. Herzliche Gratulation.



## FOTOWETTBEWERB – #FIT4USTER

Diesen Sommer organisierte der UHC Uster wieder einen Fotowettbewerb. Aus den eingesendeten Fotos stach das von Niklas Gasser hervor und gewann mit Abstand den Wettbewerb und damit eine Saisonkarte für seinen Vater. Herzlichen Glückwunsch!

## #TEAMFOTOCHALLENGE

Seit 2013 ist die Mobiliar Hauptsponsorin der vier Hallensportverbände Basketball, Handball, Unihockey und Volleyball. Mit dem Fotowettbewerb unterstützt die Mobiliar das kreativste Teamfoto. Die NLA des UHC Uster hat mit dem «Teamsnapshot» ebenfalls einen äusserst kreativen Beitrag eingereicht. Ende Oktober endet die Challenge.



# Nüssli



Car-Reisen  
Transporte  
Lastwagen-Reparaturen

8308 Agasul

Telefon 052/346 14 15

Für Familienfeste, Hochzeiten und Vereinsausflüge  
empfehle ich meine Cars

# regio

Nah sein, da sein.

# AUS DEM OSTEN



## UNIHOCKEY IN DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

VON NICOLAS HAFNER, SPIELER UHC USTER HERREN 2

«Was, im Iran wird Unihockey gespielt?» erhielt Herren-2-Spieler Nicolas Hafner oft zur Antwort, wenn er jemandem von seinen Erlebnissen im Nahen Osten erzählte. In diesem Beitrag gibt er einen vertieften Einblick in Irans Unihockeyszene.

Verloren stehe ich an jenem sommerlich anmutenden Herbstnachmittag am Platz der Revolution in Teheran und warte auf Mehdi. Es war noch in meiner ersten Woche im Land, denn der iranische Unihockeyspieler hatte darauf bestanden, sich so schnell wie möglich zu treffen. Um mich herum toste der Verkehr; die Abgase der veralteten Wagen stiegen mir in den Kopf. «Cinema, cinema!» sagte Mehdi einmal mehr, als er mich zum gefühlt zehnten Mal anrief. Aber ich stand ja seit geraumer Zeit wie verabredet vor dem Kino, schliesslich hingen da lauter Filmplakate, was wollte er denn nur?

Ich hatte ihn über Instagram kennengelernt, nebst der Nachrichtenapp Telegram vermutlich das beliebteste

soziale Netzwerk im Iran, sind doch die meisten anderen – darunter Facebook, Twitter und Snapchat – offiziell verboten und deshalb blockiert (Whatsapp gilt als nicht sicher und ist deshalb unbeliebt). Auf der Suche nach einem Unihockeyverein für die Zeit während meines dreimonatigen Sprachaufenthalts stiess ich auf das Instagram-Profil von Floorball Teheran, und es war Mehdi, der mir offensichtlich mit Hilfe eines Übersetzungsdienstes auf meine Fragen antwortete. Die Verständigung würde also schwierig werden.

Die Zeit verstrich, und ich spielte bereits mit dem Gedanken, unverrichteter Dinge nach Hause zu gehen, als sich plötzlich ein junger Mann mit einem kleinen Mädchen

an der Hand aus der Menge löste und sich mir als Mehdi vorstellte. Wort- und vor allem gestenreich erklärte er mir, dass sich auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes ebenfalls ein Kino befinde, und wir uns doch dort verabredet hätten.

Glücklich, dass es letztlich doch noch geklappt hatte, liess ich mich in den Beifahrersitz seines in der Nähe geparkten Peykans (das iranische Auto schlechthin) fallen. Entspannen konnte ich mich allerdings nicht wirklich, denn da die Halle im Süden der Stadt liegt, steuerte Mehdi mitten in den höllischen Teheraner Feierabendverkehr, pausenlos auf Persisch auf mich einredend, obwohl ich offensichtlich kein Wort verstand, während auf der Rückbank das Mädchen, das sich später als seine Nichte herausstellen sollte, nicht angegurtet wild herumturnte, um Mehdis Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Willkommen in Teheran, Hauptstadt des Irans!

### DER TIEFPUNKT

Empfand ich bereits die erste Anfahrt als etwas anstrengend, so stellten die darauffolgenden Trainings diese Erfahrung locker in den Schatten. Chaos! Kaum hatte ich die Halle betreten, umringte mich ein Schwarm von Spielern jeglichen Alters, sei es um mir einen Trick vorzuführen, von mir Tipps für einen besseren Slapshot zu erhalten oder einfach ein gemeinsames Selfie aufzunehmen. Und niemand sprach mehr als ein paar Brocken Englisch. Doch das war erst der Anfang. Wir brauchten meistens mehr als eine Viertelstunde, um das Feld aufzustellen, es war nie klar, wer alles (und vor allem wann) kommen würde. Manchmal waren wir weniger als zehn Erwachsene. Dabei brauchte ich für die Busfahrt zur Halle pro Weg rund eine Stunde. Es tat darüber hinaus weh, mitanzusehen zu müssen (und nichts sagen zu können), wie Hamed – Spieler, Teammanager und Nationaltrainer in Personalunion – den vielleicht talentiertesten Junioren noch auf dem Feld vor allen anderen lauthals zusammenstauchte, weil er sich für den Schuss entschieden hatte, statt den angeblich besser postierten Hamed anzuspielen. Es war enervierend, nicht spielen zu können, weil sich die anderen ob einer strittigen Situation in die Haare gerieten und minutenlang intensiv diskutierten, ob es nun Freistoss oder Penalty geben sollte, ob es 7:3 oder 6:3 stand, oder ob es wirklich ein Foulspiel war oder nicht. Es war frustrierend zu erleben, dass mein Fachwissen oftmals nicht gefragt war, obwohl es in manchen Situationen hilfreich gewesen wäre. Bezeichnend hierfür ist eine Szene mit Mehdi: Eines Abends fragte er mich, was sie denn machen könnten, um besser zu werden. Ich antwortete, ganz der Schweizer Trainer, dass ein effizienteres und fokussiertes Training mit Übungen helfe – gerne würde ich das nächste Mal einige anleiten, worauf Mehdi einwilligte. Ich bereitete also einfache spielerische Passübungen vor und übersetzte die Anweisungen auf Persisch. Im Training dann die Enttäuschung. Wie immer schossen alle wild herum, Trainer Hamed inklusive, so dass ich Mehdi bat, die Spieler zu versammeln. Kaum einer hörte mir zu (darüber hinaus waren vermutlich meine Erklärungen fehlerhaft übersetzt), so dass die Übungen im Sand verliefen und bald ein jeder wieder um sich oder übermäßig auf andere schoss. Verärgert fragte ich später Mehdi, weshalb niemand mitmachte, worauf er mir mit einigen besänftigenden Smileys antwortete, dass sie Unihockey zum Spass spielten und solche Übungen viel zu ernst seien. So hatte

ich mir Unihockey im Iran nicht vorgestellt. Bald einmal liess ich zu Mehdis Erstaunen und Bedauern das Training für eine Weile sausen. Der ganze Trubel wurde mir zu viel.

### SPRACHE UND KULTUR ALS KNACKPUNKT

Rückblickend war ich vermutlich zu negativ und hätte in manchen Situationen souveräner reagieren können. Die Entwicklung hin zum Guten setzte aber eindeutig mit meinen immer besser werdenden Sprachkenntnissen ein.



Feierabendverkehr im Stadtzentrum, mit dem ikonischen Milad-Fernsehturm im Hintergrund, dem Wahrzeichen der Stadt.

Nun endlich konnte ich Mehdi mitteilen, dass er mir nicht schon am Montag und danach an allen anderen Tagen schreiben soll, um zu fragen, ob ich am Freitag ins Training komme; ich konnte ihm erklären, dass ich nicht jeden Tag etwas mit ihm unternehmen mochte, weil ich noch andere Freunde hatte. Endlich verstand ich auch einen Teil seiner unzähligen Fragen und konnte diese beantworten – etwa dass er nicht in die Schweiz kommen und als Unihockeyprofi hier arbeiten kann. Auch wusste ich mit den vielen, manchmal überfordernden Angeboten und Einladungen besser umzugehen, waren sie doch Teil einer Höflichkeitsnorm namens «Taarof». Hierbei werden etwas überspitzt formuliert zum Beispiel Dinge angeboten, die man eigentlich gar nicht anbieten will. Wenn man mehrmals ablehnt, das Gegenüber aber sein Angebot auch nach dem dritten Mal noch wiederholt, dann ist es normalerweise ernst gemeint. Das ist oft auch für Iraner schwer zu durchschauen, so dass sie manchmal explizit sagen «kein Taarof», wobei auch dieser Hinweis schlimmstenfalls eben doch «Taarof» ist. Erst jetzt verstand ich zum Beispiel, weshalb Mehdi auf dem Rückweg zu meinem Wohnheim im Auto immer mürrischer wurde, je weiter wir fuhren – er wollte mich eigentlich gar nicht nach Hause fahren, hatte es aber trotzdem angeboten.

### BEHANDELT WIE EIN KÖNIG

Auch lernte ich die vielen positiven Seiten zu schätzen. Denn trotz meinem für Schweizer Verhältnisse bescheidenen Spielniveau – Ergänzungsspieler in der 1. Liga war das höchste der Gefühle – war ich von Beginn weg der Star im Team. Entsprechend verwöhnt wurde ich. Gleich nach dem ersten Training lud mich Hamed, der einen der begehrten Jobs beim Staat hat und im Departement für Sport tätig ist, in das anliegende Hallenbad ein. Dort wurden wir wie VIPs



behandelt, durften in den Hamam, wurden mit Getränken und Essen versorgt – es stellte sich heraus, dass Hamed der Verantwortliche für den ganzen Komplex war. Auch konnte ich kraft meiner Autorität als «khareji», als Ausländer, vermehrt strittige Szenen klären und hin und wieder eine Regel erklären. Ich nahm mir mehr Zeit für die paar Spieler, die tatsächlich an Tipps von mir interessiert waren, erklärte mit Händen und Füssen sowie meinem bescheidenen Persisch, wie sie sich verbessern können. Und schliesslich genoss ich es auch einfach, in Teheran zum Ausgleich Unihockey zu spielen und so den Iran und die Iraner kennenzulernen – nicht ganz selbstverständlich, oder?

#### EIN ETWAS ANDERES TESTSPIEL

Das Spielniveau kann ich nur schwer einschätzen, weil Kinder und Erwachsene oft gemischt trainierten und deshalb selten kompetitiv spielten. Eines Tages jedoch waren alle ganz aufgeregt, weshalb erschloss sich mir erst später. Eilig stellten sie Feld, Zuschauerbänke und Lautsprecher auf; bald darauf trudelten ein paar mir unbekannte Spieler ein, gefolgt von einigen Zuschauern – darunter Frauen, obwohl diese offiziell an Männerspielen im Publikum nicht zugelassen sind. Ein über beide Backen strahlender Hamed verteilte eilig zwei komplette Sets an Trainingsbekleidung, inklusive Stulpen, was auf grosses Echo bei den Spielern stiess. «Vorbereitungen für ein Meisterschaftsspiel», dachte ich mir – letztlich war es nur ein Test, aber was für einer! Der Verbandspräsident gab sich nämlich die Ehre, und mit ihm kamen noch ein paar andere Funktionäre. Und weil im Iran mit Titeln dekorierte hohe Tiere grössten Respekt geniessen – sicherlich mehr als die unbeliebten Mullahs – wurde der «Herr Doktor» mit mehreren nicht enden wollenden Reden begrüsst. Entsprechend ambitioniert und damit auch ein guter Gradmesser für das Niveau war die darauffolgende Partie gegen das Team aus Zanjan, einer kleineren Stadt rund drei Stunden östlich von Teheran gelegen. Die körperlichen Fähigkeiten überstiegen bei den meisten die technischen Fertigkeiten und das taktische Verständnis, so dass sich ein ruppiges, konterreiches und ein in allen Belangen fehlerhaftes Spiel entfaltete, wobei der äusserst wellige Hallenboden das seine dazu beitrug. Das Spiel wäre in der Schweiz vermutlich in der 4. Liga Grossfeld anzusiedeln, wobei einzelne Spieler durchaus in der 2. Liga mithalten

könnten. Trotz optischer Überlegenheit mussten wir uns letztlich mit einem Unentschieden begnügen und ich musste meinen schwer enttäuschten Mitspielern erklären, weshalb ich nicht öfters den Abschluss suchte. Das alles war danach aber schnell vergessen, erhielt doch jeder Spieler vom Präsidenten höchstpersönlich ein sehr offiziell gestaltetes Diplom, welches ihn als Teilnehmer dieses Spiels auszeichnete. Daraufhin wurden unzählige Fotos geschossen und ich musste dem Präsidenten versichern, dass es ein gutes Spiel gewesen sei.

#### VERTAGTE MEISTERSCHAFT

Um ein Haar hätte ich nicht nur an einem Testspiel, sondern auch an der erstmals ausgetragenen Männermeisterschaft in der alten Königsstadt Isfahan teilgenommen. Bereits im Oktober baten mich meine Mitspieler voller Vorfreude, mir ein Wochenende im Dezember zu reservieren. Doch zwei Wochen vor dem Turnier teilte uns Hamed mit, dass niemand eine Unterkunft für die Gästeteams gebucht hätte, und das Turnier deshalb nicht stattfinden konnte. Ob er selbst diese Aufgabe versäumte, darüber schwieg er sich trotz kritischen Fragen aus. So reiste ich unverrichteter Dinge einige Wochen später zurück in die Schweiz. Teheran wurde dann doch noch Meister: Im Februar schwangen Mehdi und Co. im nachgeholtten Turnier auch ohne meine Hilfe als Sieger obenaus. Ich plane, bald wieder nach Teheran zu reisen. Wer weiss, vielleicht werde ich dann der erste «khareji» in einer iranischen Meisterschaftspartie?



Nicolas Hafner, 25, lernte im letzten Herbst während drei Monaten in Teheran Persisch. Derzeit leistet er für die Schweizer Stiftung PanEco Zivildienst in Medan, Indonesien. Wenn er in der Schweiz ist, spielt Nicolas in unserer zweiten Mannschaft.



## GRENZEN AUSLOTEN: DER VOLKSSPORT DER IRANER

Zwar werden in Darstellungen des Irans in den letzten Jahren vermehrt die positiven Seiten hervorgehoben, doch das negative Bild eines erzkonservativen und uns Westlern feindlich gesinnten Gottesstaates ist trotzdem noch allgegenwärtig. Natürlich, einer der zentralen Pfeiler der Islamische Republik Iran ist das islamische Recht, die Scharia. Die iranische Rechtsordnung basiert in vielen Bereichen auf ihr, oder ist zumindest von ihr beeinflusst. Deshalb existieren im Iran zahlreiche Regeln, mit denen wir kaum vertraut sind – etwa, dass Männern und Frauen jeglicher vorehelicher Kontakt untersagt ist. Das kümmert aber vielerorts niemanden. Gerade entlang der lebhaften Valiasrstrasse (knapp 20 km lang), die den reichen Norden mit dem armen Süden Teherans verbindet, spazieren unzählige Pärchen händchenhaltend – die wenigsten von ihnen dürften bereits Ringe getauscht haben. Das Leben in Iran ist voll von Widersprüchen, Ungereimtheiten, Unausgesprochenem, Unterschwelligem, voll von schwer verständlichen sozialen Codes, die ich auch nach etwas mehr als drei Monaten im Land kaum zu durchschauen vermochte.

Ein älterer Herr, mit dem ich einmal im Bus Bekanntschaft machte, schilderte mir den Umgang mit Regeln und Gesetzen so: «Solange man sich nicht aktiv in die Politik einmischt, lassen sie dich in Ruhe. Du kannst zu Hause unge-

stört fast alles machen. Ich jedenfalls möchte mich nicht beklagen, ich führe hier ein gutes Leben.» Diesen Eindruck habe ich auch. Gleichwohl lässt sich einwenden, ob es das wert ist? Sich seine Freiheiten im Versteckten nehmen müssen; sie nicht nur vor dem Gesetz, sondern vielleicht auch vor einer konservativen Familie, neugierigen Nachbarn, missgünstigen Arbeitskollegen zu verbergen? Sich möglicherweise (aus westlicher Sicht) zu verbiegen, zu verleugnen gar? Gegen seinen Willen apolitisch zu sein? Mir scheint, viele Iraner stellen sich diese Frage gar nicht, weil sie den Umgang mit diesen sozialen Zwängen bereits von Kindesbeinen an lernen. So wollen zwar viele Junge auswandern oder zumindest im Westen studieren. Der Grund dafür ist aber selten ideologischer Natur, sondern purer ökonomischer Zwang: Der iranischen Wirtschaft geht es nach wie vor miserabel und die Aussichten auf eine Arbeit sind auch für Studienabgänger düster.

Jedenfalls ist es überaus bereichernd, sich ein Bild vor Ort zu machen – das kann ich jedem und jeder ans Herz legen.



VON PHILIPP WYSS

# NIKO JUHOLA

## Zweiter Anlauf im Ustermer Dress

Der vor der vergangenen Saison angelaufene Trend, dass ehemalige Ustermer Spieler nach einer mehr oder weniger langen Zeit in der Fremde wieder den Weg zurück ins Zürcher Oberland finden, greift nun sogar auf die Legionäre über. Mit Niko Juhola wurde ein im Buchholz bereits bekanntes Gesicht als Ersatz für seinen zu den Kloten-Bülach Jets weitergezogenen finnischen Landsmann Markus Kulmala engagiert. Gerne erinnert man sich beim UHC Uster an die 30 Tore und 25 Assists, die Juhola im damals noch rot und schwarz längsgestreiften Trikot in der Saison 2012/13 verbuchen konnte. Er hatte damit grossen Anteil daran, dass die Zürcher Oberländer in der Kategorie der erzielten Tore mit 120 Treffern das achtbeste NLA-Team stellten. Da die Verteidigung bei weitem nicht auf Augenhöhe agierte, wurde es letztlich trotzdem nur der elfte Tabellenrang, was den Gang in die Playouts bedeutete.

### DIE ANFÄNGE

Seine ersten Schritte auf dem Unihockey-Parkett machte Niko Juhola schon mit sechs Jahren. «Damals begann mein Vater, in unserer Heimatstadt Nokia in einer lokalen Sonntagsliga zu spielen. Ich war natürlich jeweils als Zuschauer und Fan vor Ort; bald wollte ich auch selber spielen.» Juhola schloss sich dem Verein Nokian Palloseura (NoPS) an; Trainer des Nachwuchsteams war sein Vater. Als 13-Jähriger wechselte er – begleitet von seinem coachenden Vater – in die Nachbarstadt Tampere zu einem von den beiden Vereinen SC Classic und Ilves gemeinsam betriebenen Juniorenteam. Drei Jahre später, in der Saison 2006/07, debütierte Juhola als 16-Jähriger im Fanionteam des Spitzenclubs Classic.

Damals war seine Entscheidung, alles auf die Karte Unihockey zu setzen, bereits gefallen. Keine Selbstverständlichkeit, sieht man auf den polysportiven Background Juholas zurück. In seiner Juniorenzeit betrieb er neben Unihockey auch Ringen, Squash, Leichtathletik, Rollhockey und Fussball. Als es Zeit war, sich für die Zukunft auf eine Sportart zu konzentrieren, fiel die Wahl schnell auf Unihockey, «nicht zuletzt, weil meine besten Freunde ebenfalls in diesem Sport engagiert waren.» Eishockey war für den Finnen übrigens nie ein Thema: «Ich bin ein ganz schlechter Schlittschuhläufer.»

Ein weiterer Grund, die Option Unihockey zu ziehen, war das professionelle Umfeld beim Salibandy Club Classic. Dort fand Juhola sämtliche Voraussetzungen, um es in diesem Sport weit zu bringen. «Bereits auf Nachwuchsstufe wurden wir von sehr gut ausgebildeten Trainern betreut und gefördert. Das hatte zur Folge, dass ich als Juniorenspieler vom ersten Moment an bis zum Aufstieg in das Fanionteam von Classic meine Motivation und den Fokus auf den Sport behalten konnte. Die ganzen Rahmenbedingungen waren auf eine erfolgreiche Entwicklung der jungen Spieler abgestimmt.»

Beinahe hätte Niko Juhola schon früh seinen ersten Meisterpokal in die Höhe stemmen können. In seinen beiden ersten Saisons mit dem Fanionteam erreichte der SC Classic jeweils die Playoff-Finals, scheiterte jedoch beide Male am SS Viikingit aus Helsinki. «Wir waren schlicht nicht fähig, den entscheidenden letzten Schritt zu tun. Das war jeweils eine grosse Enttäuschung. Nach der zweiten Finalnieder-

lage habe ich mir aber definitiv geschworen, dass ich eines Tages mit Classic den Meistertitel gewinnen werde.»

In den folgenden Jahren schaffte es der Club aus Tampere jedoch nicht einmal mehr in den Playoff-Final. «Mit der steigenden Popularität des Unihockey-Sports in Finnland wurde auch die Liga immer ausgeglichener. Die Zahl der Teams, die effektiv um den Titel spielen konnten, nahm zu.» Zufriedener als mit dem sportlichen Erfolg jener Jahre zeigt sich Juhola heute mit seiner persönlichen Entwicklung als Spieler. «Ich habe in diesen Jahren bei Classic so viel gelernt, dass ich das hier gar nicht in seiner Gesamtheit ausführen kann. Der SC Classic war zu einer zweiten Familie für mich geworden. Mein Entwicklungssprung war rückblickend betrachtet gewaltig.» Angesichts der ebenso gewaltigen Konkurrenz im riesigen Pool an finnischen Spitzenspielern reichte es jedoch nicht zu einer Karriere im Nationalteam. Nach fünf Einsätzen mit der U19-Auswahl endet die Länderspiel-Statistik Juholas. «Wir werden sehen, was die Zukunft bringt», antwortet der 27-Jährige auf die Frage, ob er bezüglich Nationalteam noch Ambitionen hegt.

### DER WECHSEL INS AUSLAND

Die erwähnten fünf Spiele für die finnische U19 waren allerdings nicht ganz unerheblich dafür, dass Niko Juhola den SC Classic nach der Saison 2011/12 verliess und zum UHC Uster wechselte. Sie fanden nämlich anlässlich der U19-Weltmeisterschaft 2007 in Kirchberg und Zuchwil statt, so dass Juhola erstmals mit unserem Land in Kontakt geriet. Ein zweites Mal war dies bei einem Clubturnier mit Classic der Fall. «Ich fühlte mich in der Schweiz jedes Mal sehr wohl, so dass bald einmal der Plan reifte, eine Saison in diesem attraktiven Land zu spielen. Im Sommer 2012 rief mich dann plötzlich mein ehemaliger Teamkollege Simo Korteniitty an und fragte mich, ob ich Lust hätte, für seinen aktuellen Verein in der Schweiz aufzulaufen, der gerade auf der Suche nach einem ausländischen Spieler war. Auf so eine Möglichkeit hatte ich eigentlich nur gewartet; so ging es dann sehr schnell, und der Wechsel zum UHC Uster war vollzogen.»

Juhola musste sich im Zürcher Oberland auf eine neue Kultur einstellen, auf sportlicher wie auf gesellschaftlicher Ebene. «Der Unihockey-Sport in Finnland ist professioneller als in der Schweiz; damals war der Unterschied sogar noch etwas grösser als heute. Und der UHC Uster gehörte ja nicht zur Spitzengruppe der NLA.» Bei 19 von 22 Qualifikationsspielen als Verlierer vom Platz zu gehen, war für Juhola Neuland; so etwas hatte er beim SC Classic nicht erlebt. «Das war eine mentale Belastung und nicht ganz einfach zu verarbeiten. Als Sportler willst du ja eigentlich jedes Spiel gewinnen. Allerdings konnte ich von der Saison in Uster auch viel profitieren. Bei Classic waren die ersten beiden Linien mit Nationalspielern besetzt. In Uster bekam ich viel mehr Spielzeit. Ausserdem wurde ich auch in den wichtigen und entscheidenden Phasen eingesetzt.» Die kulturellen Unterschiede sorgten eher für amüsante Überraschungen. «Das dreimalige Wangenküssen zur Begrüssung kannte ich überhaupt nicht; da habe ich mich zu Beginn schon etwas unbeholfen angestellt.»

Nach der Saison im Zürcher Oberland kehrte Juhola zum SC Classic zurück. Dieser Schritt war von Anfang an so vorgesehen und hatte nichts damit zu tun, dass es dem



## Wir behandeln Sie kompetent. Und betreuen Sie mit Herz.

Als leistungsfähiges Diagnose- und Therapiezentrum stellen wir die Grundversorgung für 172 000 Menschen sicher. 1150 Mitarbeitende, davon 150 Fachärzte verschiedener Disziplinen, engagieren sich Tag und Nacht für Ihr Wohl. Damit Sie sich vom ersten Moment an in besten Händen wissen.



Brunnenstrasse 42, 8610 Uster, info@spitaluster.ch, www.spitaluster.ch

Finnen beim UHC Uster nicht gefallen hätte. Mit dem Verein aus Tampere konnte er in der Saison 2015/16 endlich den langersehnten Meistertitel feiern. «Mir war bereits zur Saisonhälfte klar, dass mit diesem Team viel möglich war. Als ich dann aber am Schluss den Meisterpokal in den Händen hielt, nach all den erfolglosen Versuchen zuvor, war das einfach ein absolut unglaubliches Gefühl. Endlich hatte ich mein grösstes Ziel mit dem SC Classic erreicht, dem Club, dem ich so vieles zu verdanken habe.»

### RÜCKKEHR IN DIE SCHWEIZ

Dass er eines Tages wieder in der Schweiz spielen würde, war Niko Juhola schon klar, als er 2013 nach seinem Absteiger nach Uster nach Tampere zurückgekehrt war. Demzufolge benötigte er, nachdem der Grasshopper-Club Zürich sein Interesse kundgetan hatte, wiederum nicht allzu lange, bis die Entscheidung gefällt war. «Nach dem Gewinn des Meistertitels in Finnland war der Zeitpunkt perfekt, wieder etwas Neues in Angriff zu nehmen.» Beim NLA-Spitzensteam aus der Kantonshauptstadt traf Juhola mit Roberto Vizzini auf ein bereits bekanntes Gesicht aus seiner Zeit beim UHC Uster. «Rubi war eine grosse Hilfe; er war sozusagen mein Patenonkel in der vergangenen Saison. Als Gegenleistung lehrte ich ihn finnisch kochen und das Fussballspielen auf der Play Station. Seitdem ich ihm in ‚FIFA‘ eine Lektion erteilt habe, spricht er aber nicht mehr mit mir...», erzählt Juhola mit einem Lächeln und einem Augenzwinkern.

Mit dem GCZ durfte Juhola ebenfalls einen Pokal in die Höhe stemmen, jenen des Schweizer Cupsiegers 2016/17. Nach einem 1:6-Rückstand konnte der HC Rychenberg Winterthur noch mit 8:7 bezwungen werden. Mit einem Tor hatte auch der Finne Anteil an der erfolgreichen Aufholjagd. «Es war ein gutes Gefühl, den Cup zu gewinnen, erst recht angesichts des Spielverlaufs. Zudem hat der Cup-Wettbewerb hier in der Schweiz einen viel grösseren Stellenwert als in Finnland.» In der Meisterschaft war für den Titelverteidiger jedoch in den Playoff-Halbfinals Schluss. «Ich habe nicht wirklich eine Erklärung, was uns für den Finaleinzug gefehlt hat. Malans war einfach besser. Das richtige Team hat den Final erreicht.»

Wie sieht Niko Juhola den Unterschied bezüglich schweizerischer und finnischer Liga nach seiner Saison in Zürich? «In der Schweiz ist der Abstand zwischen den Top-teams und dem Rest der Liga sicher grösser, als dies in Finnland der Fall ist. Das finnische Unihockey ist taktischer geprägt als hierzulande und auch immer noch ein Stück weit professioneller. Es ist schwierig einzuschätzen, welche Rolle GC in der finnischen Liga spielen könnte. Es ist äusserst schade, dass wir im Champions Cup 2016 bereits im Viertelfinal gescheitert sind und nicht im Halbfinal gegen den SC Classic spielen konnten. Das hätte vielleicht etwas Aufschluss über diese Frage geben können, und zudem wäre es für mich persönlich natürlich eine ganz spezielle Affiche gewesen.»

**UHC Uster**  
**braucht** **axa nova**



Bei Migros, Coop, Spar und Athleticum



Niko Juhola-Fans  
Roni, Mane, Marko, Arsi und Joonas.



Niko im Shirt  
von Ilves Tampere.

# HAASTATTELU

**N**ach einer relativ erfolgreichen Saison mit dem Grasshopper-Club Zürich hast du auf die neue Saison hin zum UHC Uster gewechselt. Weshalb diese Entscheidung, und welche Rolle spielte die Tatsache, dass du vor fünf Jahren bereits einmal hier gespielt hast?

Sportchef Thomas Schwarz hat wohl gespürt, dass ich einer erneuten Luftveränderung nicht abgeneigt war und genau zum richtigen Zeitpunkt angefragt. Natürlich hat es auch eine Rolle gespielt, dass ich hier schon zahlreiche Leute gekannt habe. Michael Reimann beispielsweise, der derzeitige Präsident, war bei meiner ersten Saison in Uster ja noch mein Trainer. Ausserdem hat mir Markus Kulmala einen Wechsel zum UHC Uster sehr empfohlen. Leider spielt er selber jetzt in Kloten.

**Nachdem du mit Classic 2015 den Meistertitel und mit den Grasshoppers 2016 den Cup gewonnen hast, steigst du mit dem UHC Uster in die neue Saison, einem Club, dessen grosses Ziel es ist, sich erstmals überhaupt für die Playoffs zu qualifizieren. Wie gehst du damit um?**

Aus meiner Sicht ist das eine interessante Herausforderung, und sollten wir die Playoffs erreichen, kann alles passieren. Am wichtigsten für mich ist aber, dass wir gutes Unihockey spielen und Spiele gewinnen. Am Ende werden wir auf dem Rang platziert sein, den wir uns verdient haben; das ist der Sport.

**Was wird deine Rolle im Team sein? Was erwartest du von dir selber in der Saison 2017/18?**

Welche Rolle jeder einzelne Spieler einnimmt, wird sich erst im Verlauf der Saison klären. Ich erwarte von mir selbst, dass ich auf dem Feld eine Leaderrolle einnehmen und dem Team mit richtigen Entscheidungen helfen kann. Hoffentlich wird mein Deutsch noch etwas besser, so dass ich diese Rolle auch ausserhalb der Bande ausfüllen kann.

**Was zeichnet den UHC Uster 2017/18 aus?**

Wir haben einen wirklich guten Mix an erfahrenen und jungen, hungrigen Spielern, sind allerdings bezüglich der Spielerzahl etwas schmal besetzt; verletzungsbedingte Ausfälle können wir uns eigentlich nicht leisten. Aber aus meiner Sicht ist der ausschlaggebende Punkt für eine erfolgreiche Playoff-Quali sowieso Kopfsache. Wir dürfen nicht zu viel über dieses und jenes nachdenken, das wir sowieso nicht oder nur wenig beeinflussen können, sondern müssen einfach auf dem Spielfeld unser Bestes geben.

**Welches werden die härtesten Konkurrenten im Kampf um einen Playoffplatz sein?**

Die Kloten-Bülach Jets werden ein harter Gegner sein. Kein Wunder; es spielen ja auch viele Finnen dort (schmunzelt). Auch WaSa wird die Playoffqualifikation zum Saisonziel haben. Zug ist schwierig einzuschätzen. Aber es ist eigentlich ganz simpel: Wenn wir uns für die Playoffs qualifizieren wollen, müssen wir vier Teams hinter uns lassen. Welche das dann sind, ist mir eigentlich egal.

## STECKBRIEF

**Spitzname:** Juissi  
**Geburtsdatum/-ort:** 8.11.1989 in Nokia  
**Grösse/Gewicht:** 182 cm / 80 kg  
**Beruf:** Logistiker, Unihockeyspieler  
**Zivilstand:** ledig, aber in einer Beziehung  
**Rücknummer:** 77  
**Ausleger:** Rechts  
**Bevorzugte Position:** Linker Flügel  
**Traumblock:** Pascal Meier; Krister Savonen, Mikko Leikkanen; Ich, Joni Henttonen, Sami Nyman  
**Stationen als Spieler:** Nokian Palloseura, Ilves Tampere, SC Classic, UHC Uster, SC Classic, Grasshopper-Club Zürich, UHC Uster  
**Statistik:** 106 Tore und 45 Assists bei 179 Spielen in der finnischen Salibandyliiga (2006/07 – 2011/12 und 2013/14 – 2015/16), 58 Tore und 40 Assists bei 59 Spielen in der NLA (2012/13 und 2016/17)  
**Lieber mit als gegen:** Markus Kulmala, he's badass  
**Das kann ich besser als andere:** Werden wir herausfinden – hoffentlich gibt es da irgendwas



**Das erste Meisterschaftsspiel findet gegen den GCZ statt. Ein spezielles Spiel für dich?**

Sollte es eigentlich nicht, wird es wahrscheinlich doch auf eine Art sein. Aus Finnland bin ich mir aber aufgrund der Derbys gegen Koovee und Nokia gewohnt, gegen ehemalige Mitspieler und sogar Freunde zu spielen. Ich denke, das Spiel wird hauptsächlich deshalb speziell werden, weil es für den UHC Uster das grosse Derby und gleichzeitig der Saisonauftakt ist.

**Bei welchen Ustermer Spielern hast du dich nach deinem ersten Gastspiel 2012/13 besonders auf ein Wiedersehen gefreut?**

Ich hab mich auf all die Jungs hier gefreut. Wenn ich einen speziell erwähnen muss, dann Thomi Aellig. Er ist ein Leader mit einer sehr sympathischen Art und mit seiner grossen Erfahrung eine äusserst wichtige Figur in diesem Team, nicht nur auf dem Spielfeld. Thomi hat schon alles gesehen im Schweizer Unihockey.

**Was magst du besonders an der Stadt Uster? Wie gestaltest du deine Freizeit?**

Ich wohne derzeit in der Stadt Zürich, aber ich weiss noch, dass ich während der Saison 2012/13 beim UHC Uster zur warmen Jahreszeit nahezu meine ganze Freizeit am Greifensee verbracht habe. Mein liebstes Hobby ist das Wandern, meist in der Schweiz und am liebsten in den Alpen – eine wunderschöne Gegend, insbesondere in Graubünden. Sehr geniesse ich hier in der Schweiz den Sommer, der doch etwas freundlicher ist als in Finnland. Wenn das Wetter mal schlecht ist, spiele ich FIFA auf der Play Station.



## MUSTAMAKKARA VERSUS RACLETTE

Wer eine Reise nach Tampere unternimmt, wird nicht an der Mustamakkara vorbeikommen. Diese typische Spezialität der finnischen Grossstadt wird auf Märkten sowie in den beiden Seehäfen von zahlreichen Imbisswagen und -buden verkauft. Es handelt sich dabei um eine Blutwurst (mit etwas körnigerer Konsistenz als bei der Schweizer Metzgete-Variante), die zusammen mit Preiselbeerkonfitüre (!) gegessen wird; als Getränk wird traditionell kalte Milch gereicht. Nach einem alten Brauch bestellen die Kunden nicht die gewünschte Menge, sondern geben den Geldbetrag an, den sie für den Imbiss ausgeben wollen; der Verkäufer schneidet dann ein Stück Wurst in entsprechender Länge ab.

Auch Niko Juhola ist ein grosser Fan der hierzulande ungewohnten Wurst-Konfi-Kombination. «Ich mag die Mustamakkara sehr. Wir müssen mal im Rahmen eines Heimspiels einen Event mit finnischem Essen organisieren. Das Buchholz wäre in zehn Minuten ausverkauft.» Generell sieht Usters neuer Finne sein Heimatland nicht nur im Unihockey, sondern auch in punkto Kulinarik der Schweiz eine Nasenlänge voraus. «Was ich hier am meisten vermisse, sind die Chicken Wings aus Tampere. Ihr könnt einfach keine Wings zubereiten; das ist ein grosses Manko.» Aber nicht alles aus Schweizer Kochtöpfen stösst bei Juhola auf Ablehnung. «Am meisten mag ich Raclette; der Nachteil ist, dass es sehr schwer im Magen liegt.» Und noch ein kleiner Nadelstich zum Schluss: «Ich wage auch zu behaupten, dass die finnische Schokolade besser schmeckt als die schweizerische...» Bei so viel Bluff vermag aber auch der coole Finne sein Pokerface nicht ganz aufrecht zu erhalten.



## JUHOLA, DER REKORDHALTER

Zusammen mit zwei weiteren Spielern hält Niko Juhola den Rekord für das schnellste Tor in der Geschichte der finnischen Salibandyliiga. Am 21. Januar 2015 benötigte er im Tampere-Stadtderby gegen Koovee ganze drei Sekunden, um sein Team in Front zu bringen; der SC Classic konnte das Spiel auch mit 8:6 gewinnen. Äusserst speziell ist, dass mit Jere Oksanen von Tapanilan Erä aus Helsinki ein weiterer Spieler dieses Kunststück am genau selben Tag wie Juhola fertigbrachte, nämlich im Spiel gegen TPS aus Turku. Der dritte Rekordhalter Casper Pfitzner trug sein 3-Sekunden-Tor bereits am 12. Januar 2011 im Spiel seiner Espoo Oilers aus Espoo gegen den FBT Pori in die Salibandyliiga-Geschichtsbücher ein.



# BLACKROLL®



[www.BLACKROLL.ch](http://www.BLACKROLL.ch)

### Der neue UHC Uster Onlineshop

- Vereinsbekleidung
- Matchshirts inkl. Namen und Nummer
- Jahreskarten
- Accessoires

[shop.uhcuster.ch](http://shop.uhcuster.ch)

Schau vorbei!





# NLA

## KADER

**Tor:** Das Torhüterduo bilden auch diese Saison David Holenstein und Christoph Tschopp. Aus der U21 ist neu Nicola Brütsch hinzugestossen. Er wird diese Saison die ersten NLA-Erfahrungen sammeln und auch noch bei der U21 zum Einsatz kommen.

**Verteidigung:** Vom HC Rychenberg ist Marco Klauenbösch zum UHC Uster zurückgekehrt. Ansonsten stehen ausschliesslich bekannte Gesichter aus der vergangenen Saison in den Abwehrreihen. Florian Bolliger kehrt unmittelbar vor Saisonbeginn von seinem Auslandsaufenthalt zurück.

**Center:** Neu im Kader der NLA ist Romano Schubiger (U21), doch eigentlich gehört er bereits zum Inventar, hat er sich doch in der zweiten Hälfte der letzten Saison bereits einen Stammplatz im Team erarbeitet und sich mit guten Leistungen und regelmässigen Skorerpunkten bewährt. Er wird noch etwas Zeit brauchen, ist er doch nach seinem Beinbruch an der U19-WM im

Frühling erst später in die Vorbereitung eingestiegen. Oskar Henriksson und Florian Nideröst sind hier schon etwas «weiter». Hinzu kommen einige Spieler, welche auf unterschiedlichen Positionen eingesetzt werden können.

**Flügel:** Mikuláš Komárek kommt vom tschechischen Spitzenteam Tatrán Střešovice zu Uster und wird die erste Saisonhälfte im Buchholz bestreiten. Der Finne Niko Juhola ersetzt den Finnen Markus Kulmala fast 1:1; als Rückkehrer hat sich Niko auch naht- und problemlos ins Team integriert. Mit Timon Stäubli (eigene U21) und Andrea Vitali (von Gordola, NLB) stehen zudem zwei Förderkader-Spieler an der Türschwelle zum NLA-Team.

## VORBEREITUNG

Das Ziel, von Beginn der Vorbereitungs-Spiele an in den «Performance-Modus» zu kommen, ist nur zum Teil gelungen. Eine erste intensive Phase mit drei Testspielen und zwei Trainingstagen wurde wiederum mit

dem Latvian Open in Valmiera abgeschlossen.

Die zweite Phase der direkten Saisonvorbereitung, nach dem Trainingslager, stehen im Zeichen der Feinabstimmung mit täglichem Training und dem letzten Testspiel gegen Kloten. Viele Elemente konnten aus der vergangenen Saison übernommen werden. Aber an zahlreichen Punkten wird immer noch intensiv gefeilt, um Taktik und Spirit auf ein nächsthöheres Level anheben zu können.

Der Kader hat insgesamt nur wenig Veränderung erfahren und ist bewusst etwas kleiner als vergangene Saison. Dies auch, um den Förderkader schrittweise näher an das NLA-Team heranzuführen. Die Förderkader-Spieler haben zum Teil die gesamte Vorbereitung (neben der U21) auch mit dem NLA-Team bestritten. Fünf dieser Jungs waren auch im Trainingslager in Lettland dabei.

## ZIELSETZUNG

Die gesamte Vorbereitungsphase mit Turnier und Testspielen lief nicht immer wie aus einem Guss. Auch wenn die Veränderungen kleiner sind als in anderen Jahren, viele Dinge etabliert sind und auf Bewährtem aufgebaut werden kann, gibt es in der Startphase der Saison noch viel zu tun.

Die Leistungen müssen konstanter und die Spielausrichtung effizienter werden. Die persönliche Leistungsgrenze jedes einzelnen Spielers gilt es auszureizen, wenn Team und Verein sportlich einen Schritt vorwärts machen möchten.

Die grosse Zielsetzung muss daher sein, sowohl die eigene Mentalität, wie auch die gemeinsame Spielidee weiterzuentwickeln und das sportliche Umfeld im Team und im Verein weiter zu optimieren und voranzubringen.

NR	TORHÜTER	JG	SPIELERPARTNER (Stand 6.9.2017)
37	Nicola Brütsch	1997	
38	Christoph Tschopp	1991	
46	David Holenstein	1991	Krebsliga

VERTEIDIGER			
14	Thomas Aellig	1984	ewp AG Effretikon
19	Fabian Steiger	1989	Inova Partner AG
21	Florian Bolliger	1990	Auto Discount Uster AG
22	Nicola Heierli	1997	SPAETER Nanikon AG
53	Jean-Luc Klöti**	1999	
74	Nino Scherrer	1993	Scherrer Metec AG
95	Tobias Ledergerber	1995	FormInvest AG
96	Marco Klauenbösch	1996	die Mobiliar, Thomas Naef

CENTER			
6	Florian Nideröst	1996	Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland AG
10	Oskar Henriksson	1991	Accum Wärmetechnik GmbH
17	Romano Schubiger U19	1999	Jörg Ringwald
	Andrea Losa**	1997	
51	Simon Schläpfer**	1999	Schlaepfer Associates

FLÜGEL			
9	Mikuláš Komárek	1996	
12	Sandro Kellermüller	1996	
20	Raphael Berweger* c	1988	Diem Optik
57	Silvan Helbling**	1998	Burgerstein Vitamine – Antistress AG
27	Gabor Büsser	1993	Schulthess Klinik Zürich
41	Anjo Urner	1992	Odermatt Fenster + Türen AG Papeterie Köhler – A. Köhler AG
52	Timon Stäubli**	1997	Praxiszentrum Möwe
54	Ramon Zimmermann**	1998	Family Zimmermann
58	Marco Hurni**	1997	Bonapack AG
59	Andrea Vitali**	1997	
70	Simon Suter	1991	Girsberger & Sieber AG
77	Niko Juhola	1989	Accum Wärmetechnik GmbH
87	Manuel Hummer	1992	

STAFF			
Simon Meier	Headcoach	Thomas Schwarz	Sportchef
Kaspar Gassmann	Assistenzcoach	Michel Betrisey	Assistenzcoach
Hobi Sebastian	Goalietrainer	Barbara Tuma	Physiotherapie
Markus Attiger	Teamchef	Ulrich Lemberger	Team-Arzt

\*\* = Förderkader NLA



\* die Mobiliar Topscorer  
Stand 15.9.2017





**UHC USTER VS GC UNIHOCKEY**  
15.09.2017 / 20:00 / SPORHALLE BUCHHOLZ USTER

Nach dem Rücktritt von Riku Kekkonen und dem Wechsel von Niko Juhola «zurück» zu Uster steht mit dem Schweden Emil Julkunen noch ein Ausländer beim Grasshopper-Club unter Vertrag. Hinzu gekommen ist mit Benjamin Reusser (Kloten) ein weiterer Spieler aus dem Umfeld der Schweizer Nationalmannschaft. Zudem stehen einige sehr junge Perspektivspieler im Kader der Stadtzürcher. Die Resultate der Vorbereitungsspiele haben gezeigt, dass GC in dieser Saison wiederum zu den heissen Kandidaten für den Meistertitel gezählt werden muss.



\* die Mobilier Topscorer  
Stand 15.9.2017

TIPPSPIEL			
<b>Severin Binkert</b> Uster : GC 5:4 n.V.	<b>Christian Stalder</b> Uster : GC 6:5 n.V.	<b>Björn Senti</b> Uster : GC 3:6	<b>Silvan Bolliger</b> Uster : GC 4:8



**KADER GC UNIHOCKEY**

TORHÜTER		
30	Pascal Meier	1990
31	Mathieu Unternährer	1991

VERTEIDIGER		
2	Alexander Hess	1994
7	Alain Kaiser	1991
8	Moritz Mock	2000
9	Julian Müller	1993
10	Nicolas Berlinger	1987
13	Kay Bier	1995
17	Andreas Honold	1991
<b>97</b>	<b>Luca Graf*</b>	<b>1990</b>

STÜRMER		
6	Claudio Laely	1992
11	Cyril Zolliker	1994
19	Daniel Steiger	1993
21	Emil Julkunen	1990
23	Fabrice Göldi	1995
25	Christoph Meier	1991
27	Cyrrill Pedolin	1998
29	Florian Wenk	1998
41	Benjamin Reusser	1987
71	Robert Vizzini	1990
81	Michael Zürcher	1981
91	Nico Scalvinoni	1987
95	Joël Rügger	1995



**KADER UHC WALDKIRCH-ST. GALLEN**

TORHÜTER		
39	Dominic Jud	1988
95	Raphael Schmied	1995

VERTEIDIGER		
4	Roman Brülisauer	1992
13	Ivo Lieberherr	1992
15	Stefan Meier	1991
21	Manuel Büsser	1994
22	Moreno Sonderegger	1994
24	Andrin Flüeler	1993
25	Robin Eggenberger	1995
99	Jeanot Eschbach	1989

STÜRMER		
5	Manuel Rüegg	1991
8	Nico Conzett	1996
10	Chris Eschbach	1991
11	Nico Mutter	1998
17	Sandro Büchel	1991
20	Louis Pfau	1994
23	Nicolas Jordan	1995
<b>27</b>	<b>Roman Mittelholzer*</b>	<b>1992</b>
44	Thomas Mittelholzer	1991
68	Jan Králik	1987
71	Julian Alder	1997
91	David Gross	1996
97	Michael Schiess	1997



**UHC USTER VS UHC WALDKIRCH-ST. GALLEN**  
24.09.2017 / 17:00 / SPORHALLE BUCHHOLZ USTER

Keine grossen Veränderungen bei den Ostschweizern. Einige (wenige) Spieler treten kürzer, und hoffnungsvolle Talente verlassen den Verein zu einem grösseren, ambitionierten Club (Junioren-Nationalspieler Dominik Alder spielt neu für Wiler-Ersigen). Eigentlich wie jedes Jahr! Die spektakulärste Meldung des Sommers ist die Verpflichtung der neuen Assistenztrainerin. Linn Lundström – Ehefrau von Nationaltrainer David Jansson – steht gemeinsam mit dem bisherigen Schweden Fabian Arvidsson hinter der Bande. Was ist sonst noch gleich? WaSa wird auch in dieser Saison vielen Teams das Leben schwermachen und für die eine oder andere dicke Überraschung gegen einen Grossen der Liga sorgen.

\* die Mobilier Topscorer  
Stand 15.9.2017



TIPPSPIEL			
<b>Severin Binkert</b> Uster : WaSa 12:10	<b>Christian Stalder</b> Uster : WaSa 9:6	<b>Björn Senti</b> Uster : WaSa 5:4	<b>Silvan Bolliger</b> Uster : WaSa 5:4



**DAMIAN KELLER**

CHEFREDAKTOR UNIHOCKEY.CH

Ein Nati-Trio verpflichtet man nicht alle Tage. GC ist das mit Rückkehrer Nico Scalvinoni, Claudio Laely und Beni Reusser gelungen, was den Verlust der beiden Finnen mehr als kompensiert. Claudio und Nico haben sich nun verletzt. Die Hoppers wollen in den Superfinal zurück und werden trotz Verletzungsspech nur schwer zu schlagen sein. Aber vielleicht bringen die «verloreren Söhne» Röbi Vizzini und Andi Honold als Gastgeschenk ja Punkte mit.



**DAVID JANSSON**

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

Hochinteressante Partie. War schon letztes Jahr spannend. Claudio Laely wird in der Schweiz irgendwie noch immer unterschätzt; ein fantastischer Transfer für GC, schade haben er und Scalvinoni sich nun noch in den Vorbereitungen verletzt. Uster mit Luft nach oben seit der letzten Saison. Nutzen sie die Chance? Fliegt man schon im ersten Derby?



**SILVAN BOLLIGER**

SPIELER FLOORBALL KÖNIZ

GC hatte bereits letzte Saison die zweitbeste Offensive und konnte sich mit Laely und «Zico» noch weiter verstärken, hätten sich die beiden nun nicht unglücklich verletzt. Die Duelle zwischen den beiden Zürcher Teams sind jedoch meist eng und spannend. Dennoch wird an GC wohl kein Vorbeikommen sein.



**DAMIAN KELLER**

CHEFREDAKTOR UNIHOCKEY.CH

Letzte Saison sagte ich an dieser Stelle, dass Uster Partien gegen solche Gegner gewinnen muss, wenn es mit den Playoffs klappen soll. Letztlich waren es die Punktverluste gegen Absteiger Grünenmatt, die den Traum platzen liessen. Die Emmentaler sind weg, WaSa ist als Konkurrent um einen Playoffplatz geblieben. Die Mission heisst somit weiter: Drei Punkte müssen her.



**DAVID JANSSON**

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

WaSa ist immer ein schwieriger Gegner. Viele talentierte Youngsters und auch ein paar gute Spieler mit Erfahrung. In WaSa ist das Duo Michael Schiess/Julian Alder aus meiner Sicht etwas Spezielles. Die neue Assistenztrainerin auch.



**SILVAN BOLLIGER**

SPIELER FLOORBALL KÖNIZ

Letzte Saison überzeugten sie als die Überraschungsmannschaft der Liga. Beinahe unverändert starten sie nun in die neue Saison. Noch ein Mal sollten die Ustermer von den jungen St. Gallern jedoch nicht überrascht werden. Auf jeden Fall ein Spiel auf Messers Schneide!



### KADER CHUR UNIHOCKEY

TORHÜTER		
1	Janik Feiner	1994
25	Sandro Breu	1995
74	Curdin Furrer	1991
VERTEIDIGER		
4	Mario Jung	1996
5	Luca Feiner	1996
7	Renato Schneider	1986
8	Andreas Bürer	1989
12	Andri Bischofberger	1998
18	Luzian Weber	1993
66	Marcel Stucki	1993
STÜRMER		
10	Markus Studer	1988
11	Remo Blumenthal	1995
14	Andrin Zellweger	1991
17	Jan Binggeli	1984
20	Martin Tokos	1990
21	Paolo Riedi	1992
23	Renzo Riet Mayer	1995
27	Kalle Kesitalo	1995
39	Ivano Torri	1993
61	<b>Joel Hirschi*</b>	<b>1988</b>
65	Daniel Gerber	1990
70	Mauro Decasper	1995
71	Fabian Beeler	1994
81	Manuel Rieder	1999
89	Luzi Weber	1989
90	Sandro Cavelti	1990
91	Sandro Aeschbacher	1991

### UHC USTER VS CHUR UNIHOCKEY 13.10.2017 / 20:00 / SPORTHALLE BUCHHOLZ USTER

Zwei Rückkehrer stehen im Fokus: Von GC kommt Stürmer Sandro Cavelti zurück nach Chur, von Langnau zieht es den zum Nationaltorhüter gereiften Curdin Furrer zurück zu seinem Stammverein. Er ersetzt den zu Wiler abgewanderten Christoph Reich. Auch Trainer Daniel Hahne ist zurück im Bündnerland. Nach Malans und Langnau versucht sich der Schwede in Chur und ersetzt den Finnen Iivo Pantzar. Immer noch im Team ist der inzwischen 33-jährige Ex-Ustermer Jan Binggeli, der einst mit Thomas Aellig im Buchholz ein gefürchtetes Sturmduo bildete.



\* die Mobilier Topscorer  
Stand 15.9.2017

TIPPSPIEL			
<b>Severin Binkert</b> Uster : Chur <b>6:3</b>	<b>Christian Stalder</b> Uster : Chur <b>8:6</b>	<b>Björn Senti</b> Uster : Chur <b>8:4</b>	<b>Silvan Bolliger</b> Uster : Chur <b>7:6 n.V.</b>



**DAMIAN KELLER**

CHEFREDAKTOR UNIHOCKEY.CH

Alarm – Jan Binggeli kommt zurück ins Buchholz. Ausgerechnet gegen seinen alten Verein ist der Routinier immer besonders gefährlich. Aber auch sonst haben die Bündner mit Sandro Cavelti (GC) und dem tschechischen Internationalen Martin Tokos in der Offensive zugelegt. Ich erwarte ein trefferreiches Hin und Her mit völlig offenem Ausgang.



**DAVID JANSSON**

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

Chur spielt seit Jahren mit viel Intensität und Kampf. Dazu verfügen sie mit Paolo Riedi, Joel Hirschi und Binggeli über viel spielerische Kompetenz. Die drei können gegen alle Gegner der NLA ein Spiel entscheiden.



**SILVAN BOLLIGER**

SPIELER FLOORBALL KÖNIG

Der grosse Unterschied zwischen den beiden Teams in den letzten Begegnungen war oft die Effizienz. Vor allem Herr Binggeli läuft gegen Uster jeweils auf Hochtouren. Uster muss versuchen, den ex-Ustermer in den Griff zu bekommen. Aber da sind ja noch weitere Topspieler wie Tokos, Cavelti, Riedi... Unterhaltung ist in dieser Partie auf alle Fälle garantiert!



### KADER UHC THUN

TORHÜTER		
33	Sven Körner	1992
69	Thomas Fankhauser	1989
VERTEIDIGER		
4	Adrian Saurer	1990
6	Kaspar Bühler	1996
15	Oliver Stulz	1995
18	David Brügger	1995
19	Luca Sigrist	1994
24	Simon Meier	1990
28	Michael Fankhauser	1991
34	Fabian Linder	1996
40	Romain Beaud	1995
STÜRMER		
7	Marco Cebulla	1997
8	Maurice Thomas	1990
10	Florian Witschi	1991
12	Tim Aebersold	1995
13	Thomas Kropf	1989
14	Marcel Obi	1988
16	Matti Taurama	1986
21	Remo Scheuner	1996
75	<b>Jonas Wettstein*</b>	<b>1986</b>
87	Sven Kummer	1995
90	Alexander Frey	1990
92	Jürg Götti	1992
96	Reto Graber	1997
98	Yannick Zimmermann	1992



### UHC USTER VS UHC THUN 15.10.2017 / 20:00 / SPORTHALLE BUCHHOLZ USTER

Nach dem «Versuch» mit einem schwedischen Trainer kehrt man bei den Berner Oberländern wieder zu heimischem Schaffen zurück. Der Emmentaler Daniel Steiner steht neu an der Thuner Bande. Die Play-Outs letzte Saison gegen Uster gingen genauso klar verloren, wie die Barrage gegen Thurgau gewonnen wurde. Anschliessend blieb fast kein Stein auf dem anderen. Sehr vielen Abgängen stehen ebenso viele Zuzüge gegenüber. Steiner hat die Möglichkeit, eine komplett neue Truppe zu bilden. Thun wird dadurch die Wundertüte der Liga.

\* die Mobilier Topscorer  
Stand 15.9.2017



TIPPSPIEL			
<b>Severin Binkert</b> Uster : Thun <b>8:4</b>	<b>Christian Stalder</b> Uster : Thun <b>9:4</b>	<b>Björn Senti</b> Uster : Thun <b>6:2</b>	<b>Silvan Bolliger</b> Uster : Thun <b>7:3</b>



**DAMIAN KELLER**

CHEFREDAKTOR UNIHOCKEY.CH

Jahr für Jahr fällt es Thun seit dem Aufstieg schwerer, die Klasse zu halten. Wenn es vor dieser Saison einen allseits erwarteten Playoff-Kandidaten gibt, sind es die Berner Oberländer. Kann Trainerfuchs Daniel Steiner dennoch etwas aus dem Hut zaubern, das Uster gefährlich werden kann? Diese drei Punkte müssen im Buchholz bleiben.



**DAVID JANSSON**

COACH CH-NATIONALMANNSCHAFT

Letztes Jahr hat Thun manchmal überzeugt, und manchmal sahen sie nicht wie eine NLA-Mannschaft aus. Ich bin sehr gespannt, wie sie dieses Jahr spielen werden. Ich denke, sie brauchen unbedingt «secondary scoring» neben den Jungs, die immer Tore schießen. Wer übernimmt dieses Jahr Verantwortung?



**SILVAN BOLLIGER**

SPIELER FLOORBALL KÖNIG

Vergangene Saison konnte das defensive Bollwerk der Thuner sowie deren Parkettboden ohne grosse Mühe geknackt werden. Durch die vielen Veränderungen im Kader der Thuner steigen die Ustermer wohl auch diese Saison als Favorit in dieses Spiel. Dennoch braucht es eine konzentrierte Leistung, um auch diese Saison erfolgreich zu sein.



NLA

SAISON 2017/18

# TIPPDUELL



## Severin Binkert

Trainer U16 UHC Uster / Kommunikation

<b>Uster</b> – GC	<b>Tipp: 5 : 4 n.V.</b>
Zug – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 6 : 4</b>
<b>Uster</b> – WaSa	<b>Tipp: 12 : 10</b>
Tigers – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 4 : 1</b>
Köniz – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 6</b>
<b>Uster</b> – Chur	<b>Tipp: 6 : 3</b>
<b>Uster</b> – Thun	<b>Tipp: 8 : 4</b>
Malans – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 6 : 2</b>
HCR – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 2 : 4</b>
Wiler – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 5 : 6 n.V.</b>



## Björn Senti

Herren 2 / Sponsoring UHC Uster

<b>Uster</b> – GC	<b>Tipp: 3 : 6</b>
Zug – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 6 : 7</b>
<b>Uster</b> – WaSa	<b>Tipp: 5 : 4</b>
Tigers – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 5 : 3</b>
Köniz – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 3</b>
<b>Uster</b> – Chur	<b>Tipp: 8 : 4</b>
<b>Uster</b> – Thun	<b>Tipp: 6 : 2</b>
Malans – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 6 : 3</b>
HCR – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 4 : 6</b>
Wiler – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 3 : 4</b>



## Christian Stalder

OK-Chef Satus Trophy

<b>Uster</b> – GC	<b>Tipp: 6 : 5 n.V.</b>
Zug – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 3 : 7</b>
<b>Uster</b> – WaSa	<b>Tipp: 9 : 6</b>
Tigers – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 5</b>
Köniz – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 4 : 6</b>
<b>Uster</b> – Chur	<b>Tipp: 8 : 6</b>
<b>Uster</b> – Thun	<b>Tipp: 9 : 4</b>
Malans – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 8 n.V.</b>
HCR – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 4</b>
Wiler – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 10 : 6</b>



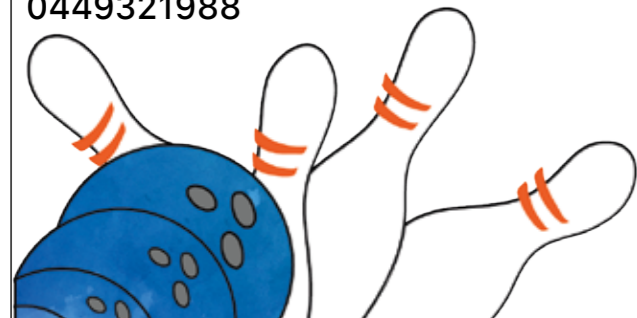
## Silvan Bolliger

Floorball Köniz

<b>Uster</b> – GC	<b>Tipp: 4 : 8</b>
Zug – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 5 : 7</b>
<b>Uster</b> – WaSa	<b>Tipp: 5 : 4</b>
Tigers – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 4 : 6</b>
Köniz – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 3</b>
<b>Uster</b> – Chur	<b>Tipp: 7 : 6 n.V.</b>
<b>Uster</b> – Thun	<b>Tipp: 7 : 3</b>
Malans – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 9 : 2</b>
HCR – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 6 : 5 n.V.</b>
Wiler – <b>Uster</b>	<b>Tipp: 7 : 2</b>

## Joe`s Bowling Center

Zürcherstrasse 71 | 8620 Wetzikon  
0449321988



## Guter Rat spart Geld.

Ihre kompetenten Berater aus der Region.  
Rufen Sie uns an.



### GUBSER KALT & PARTNER

TREUHAND WIRTSCHAFTSPRÜFUNG STEUERBERATUNG

Gubser Kalt & Partner AG, Brunnenstrasse 17, 8610 Uster  
Tel. 043 444 2070, Fax 043 444 2090, info@gubser-kalt.ch  
Mitglied TREUHAND SUISSE [www.gubser-kalt.ch](http://www.gubser-kalt.ch)

Ihre Immobilienprofis in der Region.

Unser Kerngeschäft ist die Immobilienvermittlung. Wir beraten Sie gerne.

Urs Schubiger T 044 933 66 85  
Brigitte Heggin T 044 945 13 58

RE/MAX Uster  
Bahnhofstrasse 1, 8610 Uster  
[www.remax.ch/uster](http://www.remax.ch/uster)

Meine Immobilie. Mein Zuhause.

since 1996

lakeside school  
horgen

Ihre bilinguale Tagesschule  
in Horgen & Küsnacht  
Deutsch / Englisch

- Pre-Kindergarten
- 1. & 2. Kindergarten
- 1. - 6. Primarschule

# TERMINE & HEIMSPIELE

## September 2017

<b>15.09.</b>	<b>20:00</b>	NLA	GC Unihockey
<b>17.09.</b>	<b>17:00</b>	U21A	GC Unihockey
<b>17.09.</b>	<b>17:00</b>	NLA	Auswärts Cup UHT Schüpbach
<b>24.09.</b>	<b>14:00</b>	U16B	KZUV-Cup Jona-Uznach Flames
	<b>17:00</b>	NLA	UHC Waldkirch-St. Gallen
	<b>20:00</b>	Herren 2	UHC R. Grabs-Werdenberg

## Oktober 2017

<b>01.10.</b>	<b>12:15</b>	U16B	Bülach Floorball
	<b>20:00</b>	U21	UHC Waldkirch-St. Gallen
<b>13.10.</b>	<b>20:00</b>	NLA	Chur Unihockey
<b>15.10.</b>	<b>14:00</b>	Herren 2	UH Appenzell
	<b>17:00</b>	U21A	Zug United
	<b>20:00</b>	NLA	UHC Thun
<b>22.10.</b>	<b>17:00</b>	U21A	UHC Thun
<b>27.10.</b>	<b>18:00</b>	Sponsorenlauf / MIDNIGHT-Games	

## November 2017

<b>04.11.</b>	<b>09:55</b>	D4	FB Riders DBR I
	<b>11:45</b>	D4	Pfannenstiel Egg II
<b>05.11.</b>	<b>09:00</b>	Herren 3	TSV Fortitudo Gossau II
	<b>09:55</b>	Herren 4	emotions Hinwil-Tann II
	<b>11:45</b>	Herren 4	UHCevi Gossau IV
	<b>11:45</b>	Herren 3	UHC F.P. Niederwil
<b>12.11.</b>	<b>20:00</b>	Herren 2	UHC Domat-Ems
<b>18.11.</b>	<b>17:00</b>	NLA	Kloten-Bülach Jets
	<b>20:00</b>	U21A	SV Wiler-Ersigen
<b>25.11.</b>	<b>20:00</b>	Herren 2	Kadetten UH Schaffhausen

## Dezember 2017

<b>02.12.</b>	<b>09:00</b>	D2	UHC Lokomotive Stäfa
	<b>11:45</b>	D2	Lions Meilen I
	<b>12:40</b>	D3	Zürisee Unihockey
	<b>15:25</b>	D3	UHC B.S. Embrach
	<b>17:30</b>	NLA	Zug United (Networking Game)
	<b>20:30</b>	Herren 2	STV Berg
<b>03.12.</b>	<b>10:00</b>	U14/U17	Kloten-Bülach Jets
	<b>20:00</b>	U21A	Olten Zofingen

## ALLE SPIELE LIVE





# U21A

Das U21-Team hat seit der letzten Saison personell einen Wandel durchlebt. Neue Spieler sind zum UHC Uster gestossen oder schafften den Schritt von der U18 auf die nächsthöhere Stufe. Mit Michel Betrisey und Laura-Annika Berweger stehen auch zwei neue Gesichter an der Bande.

Ein Trainingslager in St. Moritz und ein weiteres in Tenero machten aus der neuformierten Gruppe ein Team. Nun gilt es, diesen Teamspirit auch auf das Unihockeyfeld zu bringen und sich gegenseitig in der Weiterentwicklung zu unterstützen. Hohe Qualität und Fleiss soll das U21-Team in der neuen Saison begleiten und stärker machen.



## NR TORHÜTER JG SPIELERPARTNER (Stand 6.9.2017)

37	Nicola Brüttsch*	1997	
87	Calvin Zeller	1998	
99	Jan Camenisch	1999	Corrodi + Keller AG
	Ioanni Kaldis		

## VERTEIDIGER

6	Justin Niedermayr**	2001	Expertinum AG
13	Tim Gmünder	1998	
17	Raphael Fuchs	1998	fuchs baumanagement GmbH
23	Daniel Rüfli	1999	UHC Uster
29	Tobias Kretz**	2001	Synergetics AG
61	Philipp Ringwald**	2000	Oertli Instrumente AG
91	Jean-Luc Klöti*	1999	
	Patrick Richina**	2001	

## CENTER

9	Marco Hurni* c	1997	Bonapack AG
10	Simon Schläpfer*	1999	Schlaepfer:Associates
16	Micha Zürcher	1999	
25	Tim Gehrig	1998	Uster Technologies AG

## FLÜGEL

5	Silvan Helbling*	1999	Burgerstein Vitamine – Antistress AG
11	Stefan Hauswirth	1999	Dieter Hauswirth GmbH
15	Fabian Schmid	1998	Meier-Zosso AG
18	Andrea Losa*	1997	
19	Silvan Liechti	1999	Kreuz Garage Weber AG
20	Filip Karlsson**	2001	Zynex AG
21	Timon Stäubli*	1997	Praxiszentrum Möwe
22	Juri Fischer** u17	2001	Success Promotion GmbH
51	Andrea Vitali*	1997	
71	Ramon Zimmermann*	1998	Family Zimmermann
89	Sven Forrer	1998	AMAG Schlieren
	Mario Conci** u17	2001	Bethesda Alterszentren AG

## STAFF

<b>Michel Betrisey</b>	Headcoach
<b>Laura Berweger</b>	Assistenz-Coach
<b>Tino Erni</b>	Lauf- / Kondition
<b>Marc-André Baumann</b>	Leiter U-Teams

\* = Förderkader NLA

\*\* = Förderkader U21



# U16B

Die U16 startet mit einer neuen und hungrigen Truppe in die neue Saison. Den Startschuss zelebrierte die Mannschaft im Teamweekend im Juli auf dem Hörnli. Das wichtige Statement der Truppe für die neue Saison lautet «Team First». Dieser Slogan wird die U16B die ganze Spielzeit begleiten.

Letzte Saison verpasste die U16 den Aufstieg in die A-Klasse mit nur einer Niederlage in 16 Spielen und dies beim 5:8 gegen Grünenmatt in der Auf-/Abstiegsrunde. Die Jungs waren unter enormem Druck gestanden, und deshalb hat man sich vorgenommen, die neue Saison Schritt für Schritt

anzugehen, ganz nach dem Team-Motto «Lueg nöd zrugg, lueg nöd z'wiit füre, spiel eifach». Wenn jeder Spieler die volle Leistung aus sich herausholen kann, steht im dritten Anlauf dem Wiederaufstieg nichts im Weg.

Von den 18 Feldspielern, davon zwei mehrheitlich in der U18 aktiv, konnten bereits vier U14-Förderkader-spieler sehr gut ins Team integriert werden. Die drei äusserst talentierten Torhüter runden das kleine, aber wirklich feine U16B-Kader der Saison 2017/18 ab.

Mit starken Resultaten in der Vorbereitung gegen diverse A-Ligisten,

wie GC, Rychenberg, Basel, Thun und Flames, ist das Team um die Coaches Pascal Leu und Severin Binkert bereit für die neue Saison.

Nach der ersten Meisterschafts-runde vom Sonntag, 17. September, gegen den UHC Winterthur United, geht es eine Woche später, am Sonntag, 24. September, mit dem KZUV-Cup-Achtelfinal gegen den A-Ligisten Jona-Uznach Flames weiter.



NR	TORHÜTER	JG	SPIELERPARTNER (Stand 6.9.2017)
33	Yanick Richina <b>U15</b>	2003	
96	Sebastian Kuhn* <b>U17</b>	2002	
98	Lucien Edelman	2002	

VERTEIDIGER			
9	Aden Ushiu	2002	Classic-Bike-Shop.ch
12	Nick Rathkolb	2003	ADT INNOVA Immobilien und Verwaltungs AG
14	Andrin Gut	2003	Max Schweizer AG
15	Yves Schleh	2002	Taxalis Treuhand AG
20	Noel Kampus	2002	Parexa AG
21	Hendrik Edel	2003	Tschopp Optik AG
44	Florian Arbenz** <b>U15</b>	2005	

CENTER			
10	Yves Klöti* <b>U15</b>	2003	Chili Fitness GmbH
45	Joris Hänseler** <b>U15</b>	2004	
66	Mike Blaser* <b>U15</b>	2003	Boos Wärmetechnik GmbH
88	Fadri Burkhart* <b>U15</b>	2003	Cytrus Holding AG

FLÜGEL			
3	Marcel Arnet* <b>U17</b>	2002	Schreinerei Merk AG – Merk Raumgestaltung
7	Josia Pfister <b>U15</b>	2003	Pfister.b Werkzeuge & Eisenwaren
8	Lorenz Vögeli	2003	
10	Claudio Schmid* <b>U17</b>	2002	Gräff AG – Ihr Gärtner
11	Micha Cepela	2003	
13	Jonas Pagotto <b>C</b>	2002	LIER Energietechnik AG
16	Remo Frey	2003	
19	Niklas Toller** <b>U15</b>	2004	
22	Nico Kehl <b>U15</b>	2004	Karle Motos
25	Miro Strumpf	2002	Schreinerei Merk AG – Merk Raumgestaltung
58	Pascal Schmuki** <b>U15</b>	2004	

STAFF		
<b>Pascal Leu</b>	Headcoach	
<b>Severin Binkert</b>	Coach & Teamchef	
<b>Tino Erni</b>	Lauf- / Kondition	
<b>Marc-André Baumann</b>	Leiter U-Teams	

\* = Förderkader U18  
 \*\* = Förderkader U16







# U18B

Die Junioren U18B verpassten letzte Saison den Gruppensieg um Haarsbreite und somit die Chance, erneut in die A-Stärkenklasse aufzusteigen. Knallhart wurde aufgezeigt, dass eine mittlere Leistung nicht reicht, wenn man gewinnen will. Die zweite Saison für Dominic Steiner als Headcoach steht vor der Tür. Die Junioren absolvieren, wie schon letztes Jahr, ein hartes und intensives Sommertraining. Nicht nur das Team hat sich verändert, sondern auch der Staff um Headcoach Steiner. Neu dazu kommt Silvan Wolf,

welcher von den Pumas zu Uster stösst. Andy Roth verlässt nach sechs Jahren den UHC Uster, und Tino Erni nimmt neue Aufgaben innerhalb des UHC Uster wahr.

Die Ziele des Teams sind klar: der Aufstieg in die Stärkenklasse A und der Gewinn des KZUV Cup. Die Zeichen stehen gut: Am intensiven Trainingswochenende Ende August stand am Samstagmorgen ein Training auf dem Plan und am Nachmittag die erste Cup-Runde gegen Aargau United. Das Spiel gewann man gleich mit 14:8. Am

Sonntag kam noch ein Vorbereitungsturnier in Basel hinzu. Hier schaffte es das Team bis in den Final. Die Kraft reichte nach diesem intensiven Wochenende jedoch nicht, um sich gegen Floorball Thurgau durchzusetzen. Trainer Steiner zeigte sich jedoch mit dem Team versöhnlich: «Angesichts der schweren Beine und dem schmalen Kader bin ich mit den Resultaten aus dem Wochenende zufrieden!»

**Mehr von der U18  
im nächsten Biegel!**



## U14

Ab dieser Saison gehört auch die Ustermer U14 der Leistungsabteilung an. Unter der Führung von Diego Richina, Karin Niedermayr und Luca Egli erhofft sich das mit vielen jungen und leistungshungrigen Spielern gespickte Team mehr Erfolge als letztes Jahr. Früh wurde diesmal mit der Selektion für die U14 begonnen. Seit dem Frühling wird mit drei Trainings pro Woche intensiv trainiert. Mit Sommertraining, Turnieren und Testspielen wird aktiv auf die gesetzten Ziele hingearbeitet. Nun freuen sich alle auf die bevorstehende Saison.



## JUNIOREN C

Die neue C-Junioren-Mannschaft wurde aus ehemaligen D-Junioren und fünf neuen Spielern gebildet. Der Fokus lag somit in den ersten Trainingsmonaten auf der Ballkontrolle und dem Passspiel. Bis zum Saisonstart werden wir uns noch intensiv mit der Verteidigungsarbeit befassen. In der Meisterschaft wollen wir mit Leidenschaft versuchen, den einen oder anderen Punkt zu ergattern. Wichtig ist aber, dass wir weiterhin Spass und Freude am Unihockeyspielen haben werden.

**USTER®**  
Think quality

**remove**  
Bewegung im Gleichgewicht



## Bewegung im Gleichgewicht

Individuelle und fachlich kompetente Betreuung  
Physiotherapiepraxis in Uster  
[www.praxis-remove.ch](http://www.praxis-remove.ch)

**Praxis remove**  
Falmenstrasse 2c  
8610 Uster  
+41 44 940 30 03  
[info@praxis-remove.ch](mailto:info@praxis-remove.ch)



## HERREN 2

Viel fehlte nicht, und das 2.-Liga-Team hätte an die Aufstiegsspiele fahren können. Zwar gelang das nicht, doch mit dem sensationellen 3. Rang am «beschte Zwei» schlossen die Ustermer eine positive Saison mit einem dicken Ausrufezeichen ab. Dank weniger Abgänge und Zuzügen aus dem Nachwuchs und von Ehemaligen konnte sich das Team weiter verstärken und auch breiter abstützen.

Zeughausbar.ch  
Uster Level!

PEUGEOT  
Garage Schreiber Volketswil



## HERREN 3

Unser Herren-3-Team muss auf Anfang der neuen Saison einige bedauerliche Absenzen und Abgänge verkraften. Die Dienstpflicht hat nun auch Sascha Roos und Simon Schmid eingeholt, welche in der ersten Saisonhälfte fehlen werden. Optimal ist dies für das allgemein schmal gehaltene Kader nicht. An Aushilfsspielern wird man dadurch kaum vorbeikommen. Trotzdem ist die Vorfreude gross auf den Saisonstart Ende September. Neu spielt das Team nicht mehr in derselben Gruppe wie in den vorherigen Jahren. Neue Namen wie der UHC Flying Penguins Niederwil und der TSV-Fortitudo Gossau sind noch grosse Unbekannte. So hoffen wir auf spannende und ausgeglichene Spiele sowie einen optimalen Saisonstart.



## HERREN 4

Auch diese Saison wird unsere mehrheitlich aus Ü45- und Ü50-Spielern bestehende Mannschaft versuchen, den meist doch klar jüngeren gegnerischen Teams Punkte abzuja-gen. Die ab und an fehlende Geschwindigkeit wird mit der weit über dreissigjährigen Erfahrung mehr als wettgemacht. Unsere Mannschaft freut sich auf die Saison 2017/2018.



## JUNIOREN F

Die F-Junioren des UHC Uster freuen sich auf ihre zweite Saison. Eine eigene Meisterschaft gibt es noch nicht, dafür aber die Möglichkeit, an Turnieren mitzuspielen. Beim ersten Turnier im vergangenen Frühling reichte es gleich aufs Podest. Für diese Saison sind zwei bis drei Turnierteilnahmen geplant. Bei den F-Junioren spielen Buben und Mädchen der Jahrgänge 2010 bis 2012 (ab Kindergarten). Die Kinder trainieren jeweils Mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im Buchholz. Im Vordergrund stehen der Spass am Spiel und die spielerische Einführung ins Unihockey. Willkommen sind alle Kinder, die gerne Unihockey spielen möchten. Anmeldungen nimmt Juniorenchef Thomas Schmid entgegen.



## JUNIOREN D1

Nach einem Jahr mit fast nur E-Jahrgängern bei den Junioren D starten wir nun mit einem fast unveränderten Team in die zweite Saison. Nach dem guten Abschneiden im letzten Jahr hoffen wir, zuvorderst mitspielen zu können. Die Trainings machen immer noch unheimlich Spass mit dieser Truppe, auch wenn es für die älter werdenden Trainer nicht immer einfach ist, mit den Jungen mitzuhalten.

USTER®  
Think quality



## JUNIOREN D3

Das neue Team der Junioren D3 wurde für die Saison 17/18 aus den letztjährigen E1- und E4-Junioren-Mannschaften geformt. In der Vorbereitung auf die Meisterschaft wurde an der Physis, Technik und am Spiel intensiv und konzentriert gearbeitet. In der direkten Vorbereitung auf die Satus Trophy absolvierte die Mannschaft ein Testspiel gegen die Junioren D1 des UHC Uster. Die Analyse des Spiels hat dem noch jungen Team seine Stärken und Schwächen aufgezeigt. Wir werden die verbleibende Zeit nutzen und daran arbeiten. Trainer und Mannschaft sind aber überzeugt, dass wir mit dem nötigen Engagement einiges erreichen können. Alles unter dem Motto: «Wenn du alles gibst kannst du dir nichts vorwerfen» (Dirk Nowitzki). Wir freuen uns auf das erste Meisterschaftsspiel am 23. September in Zumikon.



## JUNIOREN D2

Es ist äusserst beeindruckend, wie gut sich die neuen Spieler schon integriert haben und den tollen Teamgeist der Mannschaft mittragen. Sicher hat auch das tolle Weekend Ende August in Maienfeld mit Übernachtung im Stroh und den Spielen am Champy-Cup dazu beigetragen. Bei diesem Turnier zeigten die Gegner unseren D2-Junioren, wo ihre Schwächen liegen. Das Team erkannte aber auch, dass es mit dem nötigen Willen ganz vorne mitspielen können. Der gute 3. Platz an der Satus-Trophy widerspiegelt die engagierte Leistung in den Trainings.

Gemeinsam stark für Ihre Drucksachen im Digital-, Offset- und Prägedruck!  
della pulita & nova print



## JUNIOREN D4

Die Juniorinnen und Junioren des D4 waren allesamt motiviert in die Saisonvorbereitung gestartet. Obwohl aufgrund fehlender Hallenzeiten nur einmal in der Woche trainiert werden konnte, waren die Trainings intensiv und von Leidenschaft geprägt. Das D4 ist ein unerfahrenes Team mit viel Spielwitz und vielversprechenden Talenten. Da nun der Trainingsbetrieb mit zwei Trainings in der Woche geführt wird, erwartet der Coaching-Staff eine schnellere Entwicklung der einzelnen sowie teamtaktischen Verhaltensweisen der Spielerinnen und Spieler. Alle freuen sich auf den Saisonbeginn und das D4 wird sicher das eine oder andere Ausrufezeichen in dieser Spielzeit setzen können!



## JUNIOREN E1

Das Juniorenteam E1 hat sich seit der letzten Saison rundum erneuert: Der Grossteil des letztjährigen Kaders hat zu den D-Junioren gewechselt und viele junge, talentierte Spieler sind neu zum Team gestossen. Mit Roger Franzi haben die E1-Junioren einen neuen und engagierten Assistenztrainer gefunden. An dieser Stelle möchte ich Sampsa Turunen für seinen herzhaften und hilfreichen Einsatz als Assistenz-Trainer in der letzten Saison herzlich danken! In der ersten Trainingsphase bis zu den Sommerferien wurde vertieft an den Unihockeygrundlagen gearbeitet. Es ist eine richtige Augenweide, die erzielten Fortschritte in der Ballführung, dem Zusammenspiel und dem Teamgeist zu beobachten. Nichtsdestotrotz gibt es noch genügend Verbesserungspotential, an dem wir intensiv weiterarbeiten.



## JUNIOREN E2

Die «Näniker» Truppe konnte sich in den letzten Jahren stark weiterentwickeln. Der Jahrgangswchsel ist aber auch an diesem Team nicht spurlos vorbeigegangen. Abgebrühte Torschützenkönige sind weitergezogen, und lernbegierige Spieler sind zum Team gestossen. In der Vorbereitungszeit wurde deshalb viel an Laufschnelle, Stocktechnik und am Abschluss gearbeitet.

Dr. Plaza  
Kindercreme  
[www.drplaza.ch](http://www.drplaza.ch)



## JUNIOREN E3

Letztes Jahr wurde auch nach den Sommerferien noch jeder Spieler mit Handkuss aufgenommen. Mit Jaron Leupp kam im November der letzte Spieler ins Team. Dementsprechend hatten wir wenig Erfahrung. Dieses Jahr ist alles anders. Wir sind im April mit Vollbestand gestartet. Weiteren Interessierten mussten wir vorerst absagen. Das hat aber auch einen Vorteil: Dank dem frühen Einstieg haben wir bereits einige Trainings hinter uns und konnten etwas Erfahrung sammeln. Mit Sicherheit kann jetzt schon gesagt werden, dass wir nicht in die Playouts müssen.



## JUNIOREN E4

Unser Team hat namhafte Abgänge von Leistungsträgern und den Rücktritt des Stammtorhüters zu verkraften. Die entstandenen Lücken wurden mit Zuzügen von talentierten Spielern gefüllt. Zudem müssen nun die Jungs, welche schon letztes Jahr zum Team gehörten, Leaderrollen ein- und Verantwortung übernehmen. Im Training haben sie den Willen dazu schon eindrücklich demonstriert. Nun gilt es an den Turnieren den Beweis zu erbringen. Ob das Team es schafft, den hervorragenden 3. Platz der letzten Saison zu bestätigen, soll an dieser Stelle offen bleiben. An der Motivation wird es mit Sicherheit nicht fehlen!



## Smörgåsbord - Schwedisches Buffet

Melde Dich jetzt an und geniesse am Samstag, 2. Dezember 2017 um 16:30 Uhr im Rahmen des NLA-Spiels UHC Uster gegen Zug United einen „Apéro Riche“.

[www.uhcuster.ch/networking](http://www.uhcuster.ch/networking)



**Hier stimmt das Zusammenspiel: die Mobiliar und der UHC Uster.**

Roger Sonderegger, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 044 905 91 44, M 079 276 83 01, [roger.sonderegger2@mobiliar.ch](mailto:roger.sonderegger2@mobiliar.ch)

Generalagentur Uster  
Gabriela Battaglia  
Bankstrasse 19  
8610 Uster  
T 044 905 91 11  
[uster@mobiliar.ch](mailto:uster@mobiliar.ch)  
[mobiliar.ch](http://mobiliar.ch)

die Mobiliar



# SPORTFOOD

## POWERLAB – Der neue Sportfood-Partner

VON PATRICK BOLLER

Wir sind der Sportfood | Running | Swimming | Triathlon-Spezialist in Uster. Im Powerlab-Laden an der Seestrasse 145 (vis-à-vis von der Bäckerei Vuillat) findet man die ganze Auswahl an Sportnahrungsprodukten für Training, Wettkampf und Regeneration.

Vor über 5 Jahren hat alles mit einem Onlineshop für Sportnahrung angefangen. Vor 18 Monaten haben wir unseren Shop in Uster eröffnet. «Von Sportlern für Sportler» ist für uns als Spezialisten ein Muss.

### IST SPORTFOOD SINNVOLL ODER UNNÖTIG?

Im Grundsatz geht nichts über eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Damit kann man sehr viel erreichen. Vor allem Gelegenheitsportler können ihren Bedarf problemlos damit abdecken.

Wenn man sich aber in ambitionierteren Bereichen bewegt, ist es fast unmöglich, die erforderlichen Nährstoffe über die normalen Lebensmittel abdecken. Deshalb macht Sportnahrung in diversen Situationen sehr viel Sinn.

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, und nicht jeder verträgt alles. Es gilt Verschiedenes auszuprobieren und für sich das Passende zu finden. Die Magenverträglichkeit ist bei vielen Ausdauersportlern ein Problem. Beim Unihockey, wo die Einsätze eher kurz und intensiv sind, ist die Verträglichkeit in der Regel nicht so problematisch.

### GENERELL GILT

Am verträglichsten sind Flüssigkeiten, gefolgt von Gels und Riegeln bzw. fester Nahrung. Obwohl es eine sehr individuelle Angelegenheit ist, gibt es ein paar Faustregeln in Bezug auf Sportnahrung (siehe rechte Box).

- » Pro Stunde sportlicher Aktivität sollte man ca. 5 bis 8 Deziliter Wasser trinken. Mehr Trinken bringt nichts, weil der Körper die Flüssigkeit nicht aufnehmen kann. Wer nicht viel länger als 75 Minuten trainiert, kommt, sofern vor dem Training genügend getrunken wurde, auch ohne Getränk über die Runden. Danach sollte unbedingt getrunken werden.
- » Wer schwitzt verliert Elektrolyte – diese gilt es in irgendeiner Form wieder aufzufüllen.
- » Die Energiereserven – sofern diese vor der Belastung gefüllt wurden – sind nach ca. 90 Minuten aufgebraucht. Je nach Belastungsintensität früher oder später. Um einen Leistungsverlust zu vermeiden, sollte man früh genug Energie, idealerweise in Form von Kohlenhydraten, zuführen.
- » Die Qualität von Nahrungsergänzungsmitteln ist vor allem im Spitzensport mit den regelmässigen Dopingkontrollen unabdingbar. Auf keinen Fall sollte man «Billigware» aus dem Ausland einkaufen.
- » Muskeln brauchen Proteine als Nährstoff. Zudem gibt es nach jedem Training Mikro-Verletzungen in den Muskeln. Wer also intensiv oder viel trainiert, sollte den erhöhten Proteinbedarf mit entsprechendem Sportfood decken. Perfekt ist die Einnahme in den 30 Minuten nach dem Training. Ideal sind Produkte die Aminosäuren enthalten, denn diese helfen am schnellsten, die Muskeln zu regenerieren.
- » Koffein fördert die Konzentration und kann leistungssteigernd wirken.

### GROSSES ANGEBOT

Wir führen in unserem im Shop Produkte der wichtigsten Sportfood-Marken wie Sponser, Isostar, Winforce, Powerbar, High5, Enervit, Squeezy und KeForma. Dieses Angebot wird durch Spezialprodukte wie z.B. FitRabbit (ein Randsaft-Konzentrat) oder Salt Sticks (Elektrolyt-Kapseln) ergänzt. So ist sichergestellt, dass für jeden ein geeignetes Produkt dabei ist. Das ganze Angebot ist auch online bestellbar.

### DAS GIBT ES SONST NOCH BEI UNS

Neben dem Sportfood-Sortiment und dem vermutlich besten Espresso/Cappuccino der Region ist POWERLAB ausgewiesener Spezialist im Running- und Triathlonbereich. Als das Blackroll-Kompetenzzentrum der Region bieten wir rund um den Ausdauersport beste Unterstützung, was die neuesten Faszien-Gadgets angeht. Der Stylefaktor kommt bei uns als autorisiertem Oakley-Händler in Sachen Sonnenbrillen auch nicht zu kurz!

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Sehr gerne beraten wir euch persönlich im Shop!

### UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag – Freitag: 12.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag: 09.00 Uhr – 17.00 Uhr

[www.powerlab.ch](http://www.powerlab.ch)



# POWERLAB.ch

Run | Swim | Triathlon | Sportfood

- Grosses Sportfood-Angebot mit individueller Beratung
- Spezialisiertes Laufschuh-, Schwimm-, Triathlon- und Accessoire-Sortiment
- BLACKROLL® Kompetenzzentrum
- Onlineshop mit schnellem Lieferservice

Powerlab  
Seestrasse 145  
8610 Uster

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 12:00 – 19:00 Uhr  
Samstag 09:00 – 17:00 Uhr

[www.powerlab.ch](http://www.powerlab.ch)  
[info@powerlab.ch](mailto:info@powerlab.ch)  
Tel.: 044 955 90 20



# DER NEUE GROOVE BEIM UHC USTER

VON PHILIPP WYSS

Mit Michael Reimann wählte die Generalversammlung vom 6. Juli 2017 einen erwiesenen Unihockeyexperten zum neuen Präsidenten des UHC Uster. Der 38-jährige Walliseller bringt Erfahrung als Spieler, Trainer sowie auch in der Vorstandsarbeit mit in sein neues Amt beim führenden Zürcher Oberländer Unihockeyclub.

**Du hast dir rund drei Monate Bedenkzeit gegönnt, bis du dich dazu entschieden hast, das Präsidentenamt beim UHC Uster zu übernehmen. Wie kam es zu diesem letztlich positiven Entscheid?**

Ja, es war kein einfacher Entscheid, denn auch das Trainerdasein hat seinen Reiz. Mir war aber von Anfang an klar, dass ich nicht beide Funktionen gleichzeitig ausüben kann; das wäre unmöglich. Ausschlaggebend für meine Zusage war letztlich auch, dass neben dem Präsidium bisher mit einer Ausnahme (Leiter/in Spielbetrieb) alle Vorstandsämter besetzt werden konnten. Mir ist wichtig, dass ich mich als Vereinspräsident voll und ganz auf meinen eigentlichen Job konzentrieren kann und nicht noch andere Ressorts wie beispielsweise Marketing oder die Trainings- und Spielorganisation übernehmen muss. Beibehalten werde ich den Trainerjob bei der U17-Regioauswahl Ost; dort bin ich zeitlich relativ flexibel.

**Was siehst du als deinen «eigentlichen Job» als Clubpräsident?**

Dass ich mich hauptsächlich um übergeordnete Sachen kümmere, die keinem Ressort zugeordnet sind. Dass dies möglich ist, verdanke ich insbesondere meinem Vorgänger Jörg Ringwald, der die ganze strukturelle Organisation des Vereins aufgebaut hat, ein Riesenprojekt. Zuoberst auf

meiner Liste steht das Thema Vereinsidentität. Das betrifft die Art und Weise, wie wir uns als Verein positionieren wollen, aber auch den internen Umgang. Beim UHC Uster soll sich ein lässiger Groove entwickeln, der sich darauf abstützt, dass sich alle Mitglieder als Teil eines Ganzen, einer Einheit sehen. Es soll Spass machen, Teil dieses Vereins, dieses Ganzen zu sein, ob als Spieler, Trainer, Funktionär oder einfach als Zuschauer und Fan. Der erste Schritt auf diesem Weg liegt beim Vorstand. Wir wollen eine Art Aufbruchstimmung auslösen, der auch weitere Leute dahingehend anspricht, sich vermehrt im Verein einzubringen oder den Bezug zum Verein zu verstärken. Ich denke da auch an die ansonsten nicht im Club engagierten Matchbesucher. Ich bin davon überzeugt, dass in vielen Leuten etwas UHCU schlummert, und man diese Personen noch enger an den Verein binden kann.

**Du hast dich in den Medien bereits dahingehend geäußert, dass du den Leistungssport stärken willst.**

Wir müssen uns auf der Leistungssportebene weiterentwickeln, damit wir als Gesamtverein attraktiv bleiben. Das NLA-Team befindet sich diesbezüglich auf einem guten Weg. Es wird im Gegensatz zu den letzten Jahren fokussierter trainiert. Simon Meier hat das sehr gut initialisiert. Nun müssen wir noch auf der Infrastrukturebene nachziehen,

damit auch die angemessenen Trainingsmöglichkeiten gegeben sind. Besonders wichtig ist zudem, dass auch die Nachwuchstrainer hinter dieser Leistungssport-Philosophie stehen und mitziehen, nicht nur auf dem Grossfeld. Wir verfügen über sehr viele Kleinfeld-Junioren. Mein Ziel besteht darin, davon wieder vermehrt Spieler in der NLA zu sehen. Dazu müssen wir aber auch den nötigen Support bieten, die vielen Trainer mehr unterstützen und entsprechend ausbilden.

Trotz des Einstehens für den Leistungssport müssen wir aber auch immer wieder Sorge dazu tragen, dass der zuvor erwähnte Groove, dass die Leute mit Spass bei der Sache sind, erhalten bleibt. In den Begriff Leistungssport kann man sehr viel reininterpretieren. Das geht von militärischer Disziplin auf und neben dem Spielfeld, um ein sportliches Ziel zu erreichen, bis hin zu einer «Laissez-faire»-Mentalität auch auf der Leistungssportebene. Ich finde beides nicht zielführend. Deshalb braucht es einen Weg durch dieses Wertespektrum, der zum Erfolg beiträgt, nachvollziehbar ist und vor allem zum Verein passt. Es ist äusserst wichtig, dass jeder einzelne im Team, egal zu welcher Seite er tendiert, den Spass am Leistungssport behält. Es ist mir bewusst, dass es alles andere als einfach ist, da den goldenen Mittelweg zu finden. Das ist ein schmaler Grat. Aber meiner Meinung nach unabdingbar, damit ein Team beziehungsweise ein Verein als Einheit auftritt. Früher suchte man sich eher einfach die Seite aus, die einem mehr gepasst hat, was dann auch der Grund dafür war, weshalb nicht alle dieselbe Vision teilten.

**Die Stärkung des Leistungssports, speziell des NLA-Teams, soll ohne die Verpflichtung zahlreicher ausländischer Spieler geschehen. Stattdessen setzt du auf eine «Optimierung im Bereich der Spielerauswahl». Kannst du das näher erläutern?**

Mit der Optimierung der Spielerauswahl ist nicht etwa ein HR-mässiges Assessment gemeint, das wäre übertrieben. Aber zwischen einem solchen und «gar nichts» besteht eine grosse Spannweite. Wir müssen Leute finden und zu uns lotsen, die hinter der zuvor beschriebenen Philosophie und der Wichtigkeit des Leistungssports stehen und sich damit identifizieren können, nicht nur auf NLA-Ebene, auch im Nachwuchsbereich. Es müssen Leute sein, die den Groove des Vereins mitgehen, nicht einfach das spielerische Potenzial vergrössern, sondern generell zum UHC Uster passen.

**Mit welchen Vorteilen kann der UHC Uster im Vergleich zu seinen NLA-Konkurrenten punkten?**

Die Region Zürcher Oberland ist sicher ein grosser Pluspunkt. Sie bietet ein breites Potenzial an vielversprechenden Juniorenspielern, und für diese sind wir die erste Adresse. Das hilft uns natürlich ungemein. Dementsprechend haben wir auch zahlreiche Junioren in unseren Reihen, die klar das Ziel haben, im Sport voranzukommen. Diese müssen wir nach Möglichkeiten unterstützen und damit unseren guten Ruf als erfolgreicher Ausbildungsclub im Nachwuchsbereich bestätigen, so dass dieser Kreislauf aufrechterhalten bleibt.

Zum anderen profitieren wir von der Tatsache, dass sehr vielen Leuten sehr viel an diesem Verein liegt. Das äussert

sich beispielsweise auch dadurch, dass ehemalige Spieler wie Marcel Muster und Patrick Schaufelberger oder langjährige Wegbegleiter wie Raja Aellig-Urner oder Thomas Schmid nun Vorstandsämter übernehmen und auch auf diese Weise den Verein weiter unterstützen. Zudem können wir auch immer mehr auf Leute zählen, die ein längerfristiges Commitment zum Verein abgeben. Diesbezüglich kann ich stellvertretend auf meine anderen Vorstandskollegen Thomas Schwarz und Fritz Forrer verweisen, die doch schon einige Jahre dabei sind und für Nachhaltigkeit sorgen. Solche Leute auf allen Stufen der Vereinsarbeit sind enorm wichtig, denn ihre Begeisterung für den UHC Uster und ihr Engagement können auf weitere potenzielle Helfer ansteckend wirken.

**Wie siehst du die Stellung des UHC in der Sportstadt Uster?**

Wir haben sicher eine ganz wichtige Stellung in der Stadt. Auf Mannschaftssportebene führen wir das einzige NLA-Team. Das darf man auch so propagieren; da müssen wir uns nicht künstlich zurückhalten. Es muss auch unsere Absicht sein, dass das der städtischen Bevölkerung und Politik bewusst ist und entsprechende Wertschätzung erfährt. In erster Linie liegt es aber an uns selber, uns ein Profil zu schaffen, dass die gewünschte Wahrnehmung



Das Abenteuer Unihockey begann für Michael Reimann als Junioren-Spieler beim UHC Winterthur United. Ab 1998 füllte er bei seinem Stammclub auch Trainer- sowie verschiedene Vorstandsfunktionen aus. Als «Nebenbeschäftigung» amtierte er zeitweise auch noch als Finanzchef des Stadtrivalen HC Rychenberg Winterthur. 2007 wechselte Reimann zum UHC Uster, bei dem er in den vergangenen zehn Jahren diverse Trainerpositionen besetzte; Ausnahme war die Saison 2013/14, als er Cheftrainer Luan Misini beim NLA-Konkurrenten GCZ assistierte. In Uster war Reimann nicht nur für verschiedene Juniorenteams, sondern als Assistenz-, von Ende 2011 bis Ende 2012 sogar als Chefcoach, auch für das Fanionteam zuständig. In der vergangenen Saison führte er die U21-Junioren in die Playoff-Viertelfinals, wo gegen Floorball Köniz erst die Belle, das entscheidende fünfte Spiel, Endstation bedeutete. Auf Verbandsebene betreut Reimann zudem die U17-Auswahl Region Ost. Beruflich hat Reimann zur Jahreshälfte ebenfalls eine neue Herausforderung angenommen, und zwar im NZZ-Medienhaus als Controller Business Medien. Zuvor war er knapp zehn Jahre in derselben Funktion in den Bereichen Chefredaktion TV und Programme beim Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) tätig.

erzielt. Das ist die beste Möglichkeit, weitere Leute auf unseren Verein und Sport aufmerksam zu machen, um sie vielleicht später enger an den Club zu binden. Dazu gehören auch besondere Events, so dass die Bevölkerung sieht, dass in der Buchholz-Halle etwas läuft. Der Showaspekt wird auch in Nebensportarten immer wichtiger. Das bedingt zwar Zusatzaufwand, der sich aber in den meisten Fällen rentiert, was nicht ausschliesslich auf die finanzielle Ebene bezogen ist.

**Ein grosses Thema in den Medien ist das derzeitige Absichtsstehen des UHC Uster bei den alljährlichen Uster Games. Wie siehst du die Situation?**

Angesichts unserer Stellung und Reputation in der lokalen Sportszene gehört der UHC Uster an die Uster Games, keine Frage. Wir wären diesbezüglich sicher bereit, zusammen mit dem OK an einen Tisch zu sitzen und dies zu diskutieren. Ich hoffe stark, dass wir eine für alle Seiten gute Lösung finden können, damit wir künftig auch wieder mit von der Partie sind – vorausgesetzt, das Interesse ist gegenseitig.

**Gibt es seitens des neuen Präsidenten auch Wünsche in Richtung Schweizer Verband?**

Swiss unihockey macht eine gute Arbeit, ist bestens organisiert, und die Vereine erfahren auch viel Unterstützung. Im Gesamtverband mit den anderen NLA-Vereinen haben wir auch ein grosses Mass an Einflussmöglichkeiten. Es gibt meiner Meinung nach nichts, was grundlegend verändert werden müsste, mit Ausnahme der Ausländer-

regelung; in diesem Fall wäre meines Erachtens eine Begrenzung zwingend. Bei den NLA-Teams existieren dazu aber sehr unterschiedliche Meinungen, wobei es nicht einmal die Topteams sind, die diesbezüglich über das Ziel hinausschiessen. Diese haben nämlich inzwischen vielfach einen so guten Nachwuchsbetrieb, dass genügend eigene Junioren erfolgreich in die NLA-Teams nachgezogen werden können. Das Problem besteht eher bei Vereinen im hinteren Tabellenfeld, die sich mit dem Zuzug ausländischer Spieler schnellen sportlichen Erfolg erhoffen. Aus meiner Sicht ist das weder klug noch nachhaltig, jedoch sehr kostenintensiv und aufwändig.

**Erleben wir im Frühling 2018 Playoffspiele im Buchholz?**

Das wäre schön. Natürlich muss das erstmalige Erreichen der Playoffs und das Durchbrechen des bisherigen Kreislaufs unser Fokus sein. Darauf hoffen alle, Vereinsmitglieder wie Sponsoren. Eine Playoffqualifikation würde sicher vieles im Umfeld vereinfachen, etwa in der Kaderplanung oder der Sponsorensuche. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wenn wir wie zuvor beschrieben Ressourcen, Mentalität und Infrastruktur auf einen gemeinsamen Nenner bringen, wenn die verschiedenen Zahnräder ineinandergreifen, dann werden wir auch die Ernte einfahren.

**SEIT 50 JAHREN ERLEICHTERN WIR IHNEN DAS LEBEN**



**diem**  
OPTIK  
SEIT 1967

Freiestrasse 3 8610 Uster www.diemoptik.ch



**Innovativ, solide, präzise**

Immer wenn es ums Wägen geht, sind wir Ihr Partner Nr. 1

Mehr Informationen über METTLER TOLEDO finden Sie unter [www.mt.com](http://www.mt.com)

Mettler-Toledo GmbH, CH-8606 Grellensee, Switzerland

METTLER TOLEDO

Wir machen Sie fit.  
Für jede Lebenslage.

Wir sind an Ihrer Seite. Immer und überall. Die Bank für Ihre individuellen Bedürfnisse. In Uster, Dübendorf und Volketswil. Oder auch bei Ihnen zuhause.  
044 777 0 777, www.bankbsu.ch

**bankbsu**  
eine wie ich

**Goodyear Eagle F1 Asymmetric 3**

**PNEUHAUS RÖLLIN AG**  
Riedikerstrasse 74 - 8616 Riedikon  
Tel.: 044 941 09 63  
pneuroellin@sunrise.ch

**AUTO ZEITUNG**  
SEHR EMPFEHLENSWERT  
GOODYEAR  
Eagle F1 Asymmetric 3  
Dimension 225/45 R17 91Y  
Ausgabe 6/2018  
14 Sommerreifen im Test

**GOODYEAR**  
MADE TO FEEL GOOD.

**NEW TOYOTA C-HR**  
DAS TOYOTA JUWEL

**ERLEBEN SIE DEN NEUEN C-HR AB SOFORT BEI UNS:**

**BAMERT AG**  
Zürichstrasse 99, 8610 Uster  
044 905 20 30, info@bamert.ch  
www.bamert.ch

**DAS TOYOTA-CENTER ZÜRICH OBERLAND SEIT 50 JAHREN**

**TOYOTA**  
ALWAYS A BETTER WAY

**TOYOTA.CH**

C-HR Hybrid Style, FWD, 1.8 HSD, 90 kW, Ø Verbr. 3,9 l/100 km, CO<sub>2</sub> 87 g/km, En.-Eff. A. Ø CO<sub>2</sub>-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 139 g/km.

# VORSTAND



**Präsident**  
Michael Reimann  
Hammerweg 4  
8304 Wallisellen  
  
P: 044 576 16 17  
G: 044 258 16 41  
M: 079 277 99 46  
  
michael.reimann@uhcuster.ch



**Sportchef NLA**  
Thomas Schwarz  
Kreuzlingerstrasse 7c  
8570 Weinfelden  
  
G: 071 292 11 40  
M: 079 641 73 62  
  
thomas.schwarz@uhcuster.ch



**Marketing:**  
Patrick Schaufelberger  
Werrikerweg 2  
8606 Greifensee  
  
P: 044 940 04 13  
M: 078 899 10 52  
  
patrick.schaufelberger@uhcuster.ch



**Events:**  
Raja Aellig-Urner  
Freiestrasse 51  
8610 Uster  
  
M: 079 393 65 86  
  
raja.aellig-urner@uhcuster.ch



**Finanzen / Administration**  
Fritz Forrer  
Büelstrasse 16a  
8635 Dürnten  
  
P: 055 240 59 62  
M: 079 598 28 08  
  
fritz.forrer@uhcuster.ch



**Sportschef Breitensport:**  
Thomas Schmid  
Richterackerstrasse 41  
8610 Uster  
  
P: 044 941 37 44  
M: 079 654 79 10  
  
thomas.schmid@uhcuster.ch



**Marketing:**  
Marcel Muster  
Bühlstrasse 25  
8055 Zürich  
  
M: 076 340 38 25  
  
marcel.muster@uhcuster.ch



**Spielbetrieb**  
Karin Wolf  
Obermülistrasse 47  
8320 Fehraltorf  
  
M: 078 805 58 95  
  
karin.wolf@uhcuster.ch

# GESCHÄFTSSTELLE



**Renate Schoch**  
UHC Uster  
Geschäftsstelle  
Postfach  
8610 Uster  
  
P: 044 940 99 20  
M: 079 297 01 16  
  
renate.schoch@uhcuster



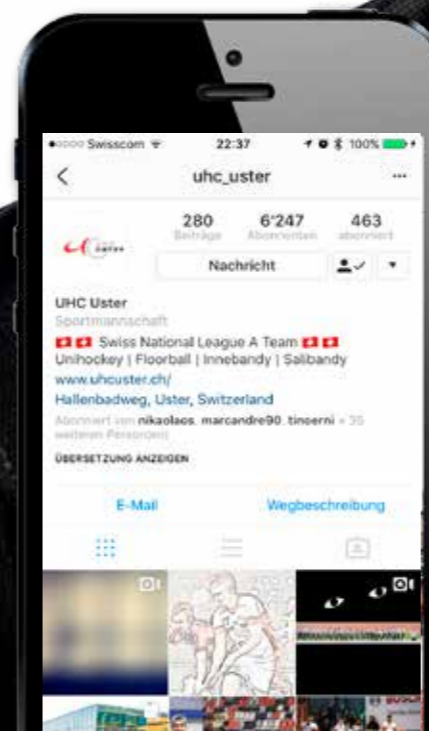
**Marianne Meili**  
UHC Uster  
Geschäftsstelle  
Postfach  
8610 Uster  
  
P: 044 825 15 41  
M: 079 429 41 55  
  
marianne.meili@uhcuster

# WER IST DAS?

Aus welchen drei NLA-Spielern setzt sich dieses Portrait zusammen?  
Auflösung im nächsten «Bügel oder nüt»!

## FOLGE UNS!

Wir sind führend bei Social-Media! Sorge dafür, dass das so bleibt und folge uns auf Instagram und auf Facebook!



**AUFLÖSUNG**  
Das bereits im letzten Heft veröffentlichte Bild setzt sich aus Christoph, Markus und Florian zusammen.

# VORSCHAU BÜGEL ODER NÜT #5

- Alles zu Teams und den Spielen der NLA
- Spannende Titelstory mit Romano Schubiger
- Unihockey in Colorado mit Gabor Büsser
- Sammelposter



AM HEIMSPIEL AM 18. NOVEMBER 2017 GEGEN DIE JETS IM BUCHHOLZ ERHÄLTlich.



# unihockeyshop.ch

## REAL STORE

unihockeyshop.ch - Bubikonerstr. 43 - 8635 Dürnten  
info@unihockeyshop.ch - 055 240 80 11

### OPENING HOURS

Mo-Mi: 14-17, Do: 14-19, Sa: 10-14



## IMPRESSUM

### Bügel oder nüt

Das offizielle Vereinsmagazin des UHC Uster. Verteilung an allen Heimspielen und im Anschluss an die Spiele auch elektronisch abrufbar.

### Auflage

1'000 Exemplare

### UHC Uster

«Bügel oder nüt»  
Postfach  
8610 Uster

web@uhcuster.ch  
www.uhcuster.ch

### Redaktion

• Björn Senti  
• Severin Binkert  
• Nicolas Hafner

### Texter

• Philipp Wyss  
• Nicolas Hafner  
• Simon Meier  
• Björn Senti  
• Michael Reimann  
• Damian Keller  
• David Jansson  
• Silvan Bolliger  
• Patrick Boller  
• Diverse Trainer  
des UHC Uster

### Lektorat

• Philipp Wyss  
• Nicolas Hafner  
• Patrick Müller

### Grafik/Gestaltung

• Björn Senti  
• Severin Binkert

### Fotografie

• Severin Binkert  
• Nicolas Hafner  
• Björn Senti  
• Nadja Senti  
• Nicole Riesen  
• Karin Niedermayr

### Verlag/Inserate

UHC Uster  
Sponsoring  
marketing@uhcuster.ch  
uhcuster.ch/sponsoring

**DEINE MEINUNG  
INTERESSIERT UNS!  
GEFÄLLT DIR UNSER  
MAGAZIN?  
WAS MÖCHTEST DU  
NOCH WISSEN?  
WAS IST SCHLECHT?**

Schreibe eine E-Mail an:  
buegelodernuet@uhcuster.ch

Mitglieder des

# UHC Uster

erhalten

# 30% Rabatt

auf alle OXDOG Artikel!





# WENN ES UM STROM GEHT, SCHIBLI ODER NÜT.

Hans K. Schibli AG  
Uster West 8  
8610 Uster  
Telefon 043 399 22 22  
uster@schibli.com

## Mit Standorten in:

Zürich, Winterthur, Volketswil,  
Uster, Uetikon am See,  
Spreitenbach, Küsnacht, Kloten,  
Horgen, Herrliberg, Freienbach SZ,  
Embrach, Elgg, Attinghausen und  
Dresden (D)

[www.schibli.com](http://www.schibli.com)  
**rundum verbindlich.**

**schibli**  
ELEKTROTECHNIK  
LEADER Partner des UHC Uster